Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 212. Mittwoch, den 12. September 1906. 21. Jahrgang.

Grundsätzliche Aenderung der Kolonialpolitik.

Man hat in letzter Zeit so viel von Kolonialangelegenheiten gesprochen, daß man ganz die wichtigste Kolonialangelegenheit vergessen hat: die Behandlung der Eingeborenen. Kolonialdirektoren und Gouverneure kommen und gehen, betrügerischen Lieferanten wird der Vertrag gekündigt und neue treten an ihre Stelle, ewig bleiben die Eingeborenen, wenn man sie nicht absichtlich oder fahrlässig ausrottet. Die Ausrottung aber, sowohl die durch Pulver und Blei, wie die durch Schnaps und Kulturlaster, wider pr cht der Zivilisation wie dem Christentum, und die durch Pulver und Blei ist eine sehr kostspielige und auch vielen Deutschen totbringende; außerdem ist sie eine im höchsten Grade törichte und zweckwidrige, da sie den Wert der Kolonie nahezu vernichtet.

Es gibt nun eine Schule von Kolonialpolitikern, die zwar klug genug ist, die Ausrottung der Eingeborenen nicht zu befürworten, die aber kurzsichtig genug ist, die Eingeborenen unter Druck und Finsternis, d. h. in möglichster Unbildung erhalten zu wollen, im Glauben, sie so am besten ausnutzen, auspressen zu können. Zu solcher Ansicht wagt man noch heute sich zu bekennen, obwohl diese von der russischen Regierung dem russischen Volke gegenüber mit unheimlicher Konsequenz und Skrupellosigkeit befolgte Politik so fürchterlich Fiasko gemacht hat und aller Wahrscheinlichkeit nach noch mehr Fiasko machen wird. Ja, diese Politiker kommen sich sogar besonders schneidig vor, nur vergessen sie, daß es auch ein Wiederschneiden geben kann, fast ausnahmslos einmal gibt, und daß dann schnell alles scheffel-, ja tonnenweise eingebüßt wird, was man im Laufe von vielen Jahren mühselig löffelweise zusammengetragen hat, vom Verlust an Menschenleben gar nicht zu reden.

Die einzig richtige Politik ist nicht die von den Schneid-Leuten und Uebermenschen befürwortete, sondern die von Christentum und Zivilisation diktierte, und diese will, daß die Eingeborenen zu tüchtigen Menschen herangebildet werden, so daß sie mit der Zeit uns gleich sein und als unsere Mitbürger, nicht als Unterworfene und Sklaven behandelt werden können.

Die Akeraleute in Kamerun haben sich mit einer Petition an den Reichstag, an den Reichskanzler und an den Kolonialdirektor gewandt, in welcher sie ganz besonders um vermehrte Gelegenheit zur Ausbildung der Jugend bitten, weil sie wollen, daß ihre Kinder dereinst tüchtige Leute werden sollen, an denen das Deutsche Reich seine Freude haben könne. Das ist erstens eine harmlose und durchaus berechtigte Bitte, deren Erfüllung von Reichs wegen kein grundsätzlicher Widerstand entgegengesetzt werden sollte. Es ist aber auch eine Bitte, deren Nichterfüllung für uns gefährlich werden kann. Denn man kann in unseren Tagen des Verkehrs selbst in Kamerun nicht das Eindringen von Bildung auf die Dauer für alle verhindern. Einige Hundert oder einige Tausend können sich immer mehr oder weniger Bildung verschaffen. Ist diese aber nicht allen zugänglich, dann sind die mehr oder weniger gebildeten Neger die selbstverständlichen Führer der ihnen blindlings vertrauenden ungebildeten Eingeborenen und ebenso selbstverständlich sind sie die geschworenen Feinde des Deutschen Reichs, das ihren Landsleuten die Erlangung von Bildung verwehrt. Morenga, der uns so viel zu schaffen gemacht hat und selbst vom Oberst Deimling als eine Art Gentlemen bezeichnet worden ist, ist ein Beispiel für die Führerschaft sowohl, wie für die Feindschaft, von der wir gesprochen. Gewiß kann das Deutsche Reich schließlich jeden Eingeborenenaufstand niederwerfen. Aber klüger ist es doch, schon aus Rücksicht auf die Kosten an Gut und Blut, einen solchen Aufstand zu verhüten. Man denke nur, was wir an Menschen, Millionen und Aerger uns erspart hätten, wenn wir den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika zu verhindern imstande gewesen wären. Wir werden aber nie solche Aufstände verhindern können, wenn wir nicht statt der russischen Politik die Politik anwenden, die ganz besonders das Hohenzollernhaus dem Volke gegenüber angewandt hat: die Politik der Heranbildung der Jugend, die Politik der Volkserziehung durch die Schule.

Wir haben diesen Artikel „Grundsätzliche Aenderung der Kolonialpolitik" überschrieben. Richtiger würde die Ueberschrift lauten: „Grundsätzliche Rückkehr zu der ursprünglich beabsichtigten Kolonialpolitik". Denn die jetzige Kolonialpolitik ist das nur durch unglücklich gewählte Beamte bewerkstelligte Zerrbild der ursprünglich gewollten und von allen wahren Kolonial- und Menschenfreunden befürworteten Kolonialpolitik geworden.

Das Gemetzel von Sielce.

Zu den Straßenkämpfen in Sielce wird noch berichtet, daß beurlaubte Soldaten die jüdischen Läden zerstörten und beraubten. Als die Ladenbesitzer sich mit Revolvern zu verteidigen suchten, veranstalteten die Soldaten einen allgemeinen Pogrom auf alle Straßenpassanten und auf Hauseinwohner, die am Fenster erschienen, wurde sofort geschossen. In sechs verschiedenen Stadtvierteln brachen Feuersbrünste aus. Auf den Bahnhöfen der Weichselbahnen herrscht großer Andrang. Die Eisenbahn ist gänzlich von der Stadt abgeschnitten. Starke Militärabteilungen sind in Sielce eingetroffen. Gestern morgen wurden gegenüber dem Polizeiamt vier Kanonen aufgefahren. Bis 10 Uhr wurden

12 Kanonenschüsse

abgefeuert, die sechs Privathäuser, aus denen gestern auf die Soldaten geschossen worden war, gänzlich zerstörten. In 5 Straßen sind ungefähr 150 jüdische und einige polnische Läden zerstört worden. Die Soldaten verkaufen die geraubten Gegenstände halb umsonst. Die Zahl der erschossenen und ermordeten Juden wird auf 100 geschätzt, die der Verletzten ist viel größer. Das Verlassen der Stadt wird durch den Truppenkommandanten nur wenigen Christen gestattet, den Juden aber ganz untersagt. Es wurden etwa

tausend Personen verhaftet

und viele von ihnen durch die Soldaten schwer mißhandelt. Der Pogrom ist ein Racheakt der Christen gegen die jüdische Bevölkerung.

Nach weiteren Meldungen sind ca.

100 Personen getötet und 200 verwundet.

Einige Häuser gerieten in Brand, die Stadt ist wie ausgestorben.

Gegen Mittag hörte die Beschießung der Häuser auf, in denen die Revolutionäre eingeschlossen waren. Einige Häuser der Pekna- und Alleestraße wurden mit Geschützen beschossen, die aus Bjela eingetroffen waren. Ein Haus wurde niedergebrannt. Die Straßen sind nach wie vor von Truppen besetzt. Der Chef der Militärbewachung der Stadt forderte von den Repräsentanten der Juden die Auslieferung sämtlicher Bundisten, welche geschossen haben. Es fanden weiter massenhafte Verhaftungen statt. Ein Teil der polnischen Intelligenz siedelte zeitweise in das Gefängnis über. Der Handel in der Stadt hat vollständig aufgehört. Nachmittags wurde wiederum ein Haus beschossen.

Wieder ein Komplott!

In Kronstadt ist ein neues Komplott entdeckt worden, welches von Matrosen organisiert war, deren Dienstzeit Ende September abläuft. Sie beabsichtigen, die im Gefängnis von Kronstadt internierten Meuterer zu befreien.

Bomben. — Morde. — Bankraub.

In Warschau erfolgte gestern abend in der Egletoralna-Straße ein Zusammenstoß zwischen Zivilpersonen und einer militärischen Patrouille, wobei über 20 Personen verwundet wurden. Im Judenviertel mißhandelten Soldaten die Passanten, von denen sechs schwer verletzt wurden. Gegen 10 Uhr trat Ruhe ein.

Kleines Feuilleton.

Eine heitere Szene ereignete sich dieser Tage in München in einem bekannten Konzertlokal am Platzl. Kam da abends noch 9 Uhr ein älterer Herr in das Lokal, den Hut tief in die Stirne gedrückt und das gedankenschwere Haupt nach vorn gebeugt. Er läuft auf den nächsten freistehenden Tisch zu, hängt Hut und Schirm an den Garderobehalter, stellt seine Manschetten neben sich auf den Tisch und zieht dann auch den Rock aus, den er gleichfalls an den Kleiderständer aufhängt. Die anwesenden Gäste betrachten voll Erstaunen das Gebahren des Herrn. Dieser ließ sich jedoch nicht im geringsten stören, und war gerade daran, sich der Krawatte und des Kragens ebenfalls zu entledigen, als ihn der Wirt darauf aufmerksam machte, daß er sich hier in einem Restaurationslokal und nicht in seiner Wohnung befinde. Der anscheinend in Gedanken versunkene Gast geriet jetzt in keine üble Verlegenheit, packte schleunigst seine Effekten zusammen und verduftete durch die Hintertüre, begleitet vom Gelächter des anwesenden Publikums.

Ueber reichen Kindersegen verfügt das Ehepaar König in Nahmede bei Lüdenscheid. Nachdem die Frau ihren Mann im September vorigen Jahres mit Zwillingen erfreute, brachte der Klapperstorch jetzt wiederum Zwillinge ins Haus; das sind in 11 Monaten 4 Kinder. Da die Eheleute bereits 13 Kinder haben, so ist der Segen ein etwas sehr reichlicher.

Eine drollige Schmugglergeschichte, die den Vorzug hat, wahr zu sein, kursiert gegenwärtig in Berliner ärztlichen Kreisen. Der Hauptheld ist ein junger bekannter Spezialarzt, der vor etwa vier Wochen die Tochter eines sehr reichen Fabrikanten aus dem Osten Berlins geheiratet hatte und seine Flitterwochen in Ostende verlebte. Von hier aus besuchten die Neuvermählten Brüssel und hielten sich dort mehrere Tage auf. Die junge Frau wollte natürlich Andenken aus „Klein-Paris" mitnehmen und bat den Gatten, ihr einige echte Points zu kaufen, was Dr. F. aber wohl mit Rücksicht auf sein Portemonnaie abschlug. Allerdings begründete er seine Weigerung damit, daß echte Spitzen sehr viel Zoll kosten und man diese ebenso billig und gut in Berlin kaufen könne. Als die Frau hierauf erwiderte, daß das kleine Paket sehr bequem in die Tasche geschmuggelt werden könnte, erzählte der Herr Doktor schauderhafte Geschichten von Schmugglern, die an der Grenze abgefaßt worden seien, und von hohen Strafen, die auf Schmuggeln standen. Nach einigen fröhlich verlebten Tagen verließ das junge Ehepaar Brüssel, um nach Berlin zurückzudampfen. Der Arzt wollte nun, um seine Frau ein- für allemal von den Gelüsten nach echten Spitzen zu kurieren, sich einen kleinen Spaß machen. Als der Zug auf der Zollstation hielt, die preußischen Beamten das Coupee 1. Klasse betraten und die übliche Frage gestellt hatten, ob die Herrschaften Zollpflichtiges bei sich hätten, was von dem Ehepaar energisch verneint wurde, leistete sich der junge Arzt den Scherz, auf seine Frau deutend, zu erklären, daß diese Dame Spitzen herüberschmuggeln wolle, natürlich annehmend, daß die Beamten auf diesen Scherz eingehen würden. Diese aber machten ein grimmiges Gesicht und baten die erblassende Frau, auszusteigen und sich visitieren zu lassen. Da half kein Protestieren, am allerwenigsten von seiten des Denunzianten. Eine Zollagentin verschwand mit der vor Schreck an allen Gliedern Zitternden in einem Zimmer und kehrte schon nach wenigen Minuten triumphierend mit einem Päckchen wertvoller Points zurück, das sie der Frau Doktor aus einer eingenähten Tasche des Unterrocks gezogen hatte. Das Rätsel war bald gelöst. Weinend gestand die Schmugglerin, daß sie, trotz aller Ermahnungen ihres Gatten, der Versuchung nicht habe widerstehen können und unter dem Rücken des Mannes echte Brüsseler Spitzen gekauft habe, um sie hinüberzuschmuggeln. Noch blasser aber war das Gesicht des Herrn Doktors, als er seine Brieftasche zog und einen Teil der funkelnagelneuen „Blauen", die ihm der Schwiegerpapa für alle Fälle mitgegeben hatte, seufzend auf den Tisch zählte, um die Zollkontravention seiner Gattin wieder gut zu machen. Geknickt bestiegen die Schmugglerin und der Denunziant den Wagen, um darüber nachzudenken, daß das Sprichwort: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein," noch immer nicht aus der Mode gekommen ist.

Ein köstlicher Vorfall trug sich dieser Tage in einem Stadtteil von Prag zu. Ein gemütlicher Preßburger will eben einen Kartengruß heimsenden; dazu brauchte er eine Fünf-Heller-Marke, die er in einem Laden verlangt. Schnippisch bekommt er zur Antwort: „Ne rosimi." Der Preßburger kam in Hitze: „Was, „nix deutsch" wollen Sie verstehn, und da in Prag Karten verkaufen? Packen's z'samm, Sie dumme Gans!" — „Was?" keifte jetzt die Ladnerin, „dumme Gans"? Das laß ich mir nicht g'fall'n!" — „So," lachte der Preßburger, „jetzt kinnen's af amol Deutsch, die dumme Gans hab'ns also doch verstanden! Sie werden auch versteh'n, wos a Marken is." Und wirklich bekam er unter lustigem Lachen der Ladengäste eine Marke, und so konnte er seiner Frau berichten, wie schnell man in Prag deutsch lernt.

Ein Roman aus der Petersburger Gesellschaft. Der Millionär Andrejew in Petersburg hat seine 42jährige Frau Sinaide aus Eifersucht erstochen. Die noch sehr schöne Frau stand in engen Beziehungen zum General Pistohlkors. Pistohlkors hatte dieser Tage Andrejew aufgesucht und ihn gebeten, er möge sich von seiner Frau scheiden lassen. Andrejew wies ihn hinaus. Als Frau Sinaide Andrejew ihren Gatten bat, er möge ihr einen eigenen Paß geben, damit sie getrennt von ihm leben könne, tötete er sie durch einen Messerstich. Der Name des Generals Pistohlkors ist durch bekannt, daß seine geschiedene Gattin in morganatischer Ehe den Großfürsten Paul von Rußland, den jüngsten Onkel des Zaren, geheiratet hat. Sie wurde vor zwei Jahren vom Prinz-Regenten von Bayern in den Grafenstand erhoben und führt jetzt den Titel einer Gräfin Hohenfelsen.

Fingerabdrücke im amerikanischen Heere. Wie aus Washington berichtet wird, soll in dem Heere der Vereinigten Staaten das System der Identifizierung durch Fingerabdrücke für Offiziere und Mannschaften eingeführt werden. Jeder Mann im Heere und jeder Rekrut soll demnach seinen Fingerabdruck auf Glas als offizielles Erkennungszeichen abgeben. Es soll der Abdruck von mehr als einem Finger genommen werden, damit die Erkennung auch noch möglich ist, falls ein Finger durch einen Schuß verloren würde. Man erwartet, daß dank dem Bertillon-System jeder Gefallene identifiziert werden kann, wie es auch für die Erkennung von Deserteuren wichtige Dienste leisten wird.

In Zyrardow wurden Bomben geworfen. Eine der Bomben explodierte auf dem Markte, eine zweite in einem Fabrikgebäude. Neun Polizeibeamte wurden verletzt. Das Militär gab daraufhin Gewehrsalven ab, durch die gegen 40 Personen getötet und verwundet wurden.

In Grodno wurde der Oberst der Gendarmerie Griboiedow auf dem Paradeplatz durch einen Revolverschuß getötet. Auf dem Platze anwesende Polizeibeamte gaben auf den Täter mehrere Schüsse ab, doch gelang es diesem, zu entkommen.

In Baku wurde der englische Vizekonsul Ourkward auf der Straße angeschossen und am Arm leicht verwundet. Der Täter ist entkommen, doch sind zu seiner Auffindung und Dingfestmachung energische Maßregeln getroffen worden.

Gestern früh überfielen in dem Flecken Bjelajazerkow mehrere bewaffnete Männer die Filiale der Diskontobank, raubten trotz der Anwesenheit mehrerer Personen 80 000 Rubel und töteten einen Angestellten. Einer der Täter beging aus Furcht, festgenommen zu werden, Selbstmord.

Die Kronländereien.

Nach einer Meldung aus Petersburg steht die Veröffentlichung einer durch den Zaren bestätigten Verfügung bevor, die anordnet, daß Kronländereien, sofern sie nicht eine spezielle Bestimmung haben, nach Ablauf der Pachtverträge, und Wald, der ohne Nachteil für die örtliche Bevölkerung und für die Forstwirtschaft enteignet werden kann, an landbedürftige Bauern zu verkaufen sind. Der Verkauf hat zu Preisen zu erfolgen, die durch die Kapitalisierung der Durchschnittseinnahmen bestimmt werden. Für die Zahlungstermine und die Raten werden die für die Bauernbank gültigen Regeln gelten. Die Festsetzung des Verkaufspreises und die Bestimmung etwaiger Vergünstigungen wird den Kommissionen durch die Landorganisation übertragen. Auf eingekauftes Land übersiedelnde Bauern können für die erste Einrichtung Darlehen und aus den Kronforsten unentgeltliches Baumaterial erhalten. Die Erwerbung der erwähnten Kronländereien wird auch Personen anderer Stände gestattet, die sich in ihrer Lebensweise von den Bauern nicht unterscheiden. Die Kaufverträge sind steuerfrei.

Im Ministerium des Innern

wird in den nächsten Tagen eine besondere Kommission, bestehend aus den höchsten Beamten des Ministeriums unter dem Vorsitze Stolypin's, zusammentreten zur Feststellung von Grundsätzen für die allgemeine Reform der Gouvernementsverwaltung und Ausarbeitung eines Programmes für die weiteren Arbeiten hinsichtlich der bevorstehenden Reform der örtlichen Verwaltung.

Zum Rücktritt des Generals Trepow

wird gemeldet, daß in den letzten Monaten zwei Männer großen Einfluß am Zarenhofe gefunden haben. Es sind dies der Fürst Trubetzkoi und der Oberst Lermontow. Diese beiden haben den mächtigen Trepow ganz verdrängt und spielen jetzt am Zarenhofe die entscheidende Rolle.

* * *

(Telegramme.)

Warschau, 11. September. In Sielce ist die Bevölkerung vom Lebensmittelmangel bedroht. Tausende von Juden haben sich mit ihren geretteten Kostbarkeiten in den Kellern der Häuser versteckt. Die Straßen sind in Militär-Lager umgewandelt. Alle Läden sind gesperrt, alle Aemter und Privatbureaus untätig. Gerichtssitzungen finden nicht mehr statt, Post- und Telegraphenamt sind geschlossen. Als eine Abordnung von Bürgern mit dem Rechtsanwalt Sunderland an der Spitze beim Gouverneur Wolzyn vorstellig werden wollte, lehnte dieser ihren Empfang ab, erklärte aber, die Bürgerschaft müsse alle Anstifter von Unruhen den Militärbehörden ausliefern, sonst würde die Stadt weiter beschossen. Da keine Urheber bekannt sind, schwebt die Bevölkerung in größter Gefahr.

Odessa, 11. September. Das Kriegsgericht verurteilte gestern die Attentäterin Schakermann, die gegen einen Polizeioffizier, der an den Judenkrawallen im Oktober teilgenommen hatte, eine Bombe geworfen hatte, zum Tode. Die Angeklagte verzichtete darauf, sich zu verteidigen.

* **Wiesbaden**, 11. September 1906.

Erbprinz zu Hohenlohe über seinen Rücktritt.

Gestern abend fand im Palasthotel zu Berlin zu Ehren des scheidenden stellvertretnden Kolonialdirektors Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg ein Abschiedsessen statt, an welchem Beamte der Kolonialverwaltung und Offiziere des Oberkommandos der Schutztruppe teilnahmen. Auf eine Ansprache des Wirkl. Legationsrates Dr. Seitz erwiderte der Erbprinz dankend und führte aus: „Als ich mein Amt antrat, war ich überzeugt, daß die gegenwärtige Organisation der Zentrale den Ansprüchen nicht genüge, welche der heutige Stand der kolonialen Angelegenheiten an die Leitung dieses wichtigen Institutes stellt. So übernahm ich das Amt unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß demnächst ein selbständiges Reichsamt für die Kolonien geschaffen werden würde. Das zerstörte der Reichstagsbeschluß vom 26. Mai. Ich blieb zunächst in der Hoffnung auf ein erfolgreiches Ausarbeiten der gewünschten Vorlagen in der parlamentarischen Zeit und auf sichere Anhaltspunkte für das Zustandekommen der dringend notwendigen Reorganisation. Die fortdauernden Preßangriffe und die Feststellung ihres Wahrheitsgehaltes nahmen die Tätigkeit des mir unterstellten Beamtenpersonals in höchstem Maße in Anspruch. An eine genügende Vorbereitung von gesetzgeberischen Maßnahmen war unter diesen Umständen nicht zu denken. Bei dem öffentlich sich kundgebenden Mißtrauen gegen die Kolonialverwaltung war keine Gewähr auf Bewilligung der nötigen Mittel. So verschwieg ich nicht, daß ich die Verantwortung für die Weiterentwickelung unserer kolonialen Interessen nicht mehr tragen könne. Die Preßäußerungen, nach denen mein Rücktritt wegen mangelnder Unterstützung meiner Beamten erfolgt wäre, sind unrichtig. In unserer Zeit des kolonialen Pessimismus lassen sich äußere Erfolge nur erzielen, falls bei Regierung und Volk die Ueberzeugung herrscht, daß die Kolonialpolitik ein wesentliches Glied in der politischen Gesamtbetätigung eines lebenskräftigen Volkes ist. Vielleicht wird das Ausscheiden meiner Person der von mir für unerläßlich gehaltenen Reorganisation die Wege ebnen. Ich hoffe, daß eine freudigere Stimmung allen Mitarbeitern an der Entwickelung unserer Schutzgebiete die Erfüllung ihrer schweren Pflicht bald erleichtern wird. Ihnen allen, namentlich meinem Amtsnachfolger, wünsche ich schöne Erfolge. Die deutschen Kolonien sollen leben!"

Kongreß für Versicherungs-Wissenschaften.

Im Sitzungssaale des Deutschen Reichstages zu Berlin fand gestern vormittag die feierliche Eröffnung des 5. internationalen Kongresses für Versicherungswissenschaften statt. Der Kongreß ist von in- und ausländischen Teilnehmern besucht. Neben den leitenden Persönlichkeiten sind die Mitglieder des kaiserlichen Aufsichtsrates für Privatversicherungen, des Reichsversicherungsamtes, des Reichsamtes des Innern, des statistischen Amtes in stattlicher Anzahl erschienen. Das Ehrenpräsidium hat Staatssekretär Posadowsky übernommen. Das Deutsche Reich ist durch Unterstaatssekretär Wermuth vom Reichsamt des Innern und Wirklicher Geheimrat Gruner, dem Präsidenten des kaiserlichen Aufsichtsrates für Privatversicherungen, vertreten. Nach Konstituierung des Kongresses begrüßte Generaldirektor Dr. Hahn, welcher zum Vorsitzenden gewählt wurde, die Teilnehmer. Im Namen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky hieß Unterstaatssekretär Wermuth die Teilnehmer willkommen. Er sagte u. a.: Für die Sozialpolitik, in der es zur Freude des bahnbrechenden Deutschland sich in allen Ländern des Erdballes mehr und mehr zu regen beginnt, bilden die Grundsätze der Zwangsversicherung grade das Rückgrat des gesamten gesetzlichen Systems. Die Reichsverwaltung danke der Kongreßleitung, daß aus der Fülle von Gegenständen, die sich zu einer internationalen Beratung eignen, namentlich die auch von wirtschaftlichen und sittlichen Gesichtspunkten aus gleich wichtigen Fragen der Volksversicherung und Kinderversicherung in die Tagesordnung des Kongresses aufgenommen worden sind. Die Regierung verspreche sich sehr viel von der Erörterung dieser Versicherungsarten, bei denen noch manche Zweifel zu lösen seien.

Die Reibungen unter den Nationalitäten

in Oesterreich dauern fort. In Zara kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kroaten und Italienern. Mehrere Personen wurden durch Revolverschüsse verletzt, ein Kroate getötet. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. In Fiume protestierten die Italiener in einer Versammlung gegen die Behauptung, daß sie Ungarn hassen. Sie liebten wohl Italien, wollten politisch aber immer zu Ungarn gehören. Auf dem Tersatoer Friedhofe wurden alle Grabsteine mit italienischer Inschrift zerschlagen und verunreinigt.

Der neue Jesuitengeneral.

In vatikanischen Kreisen wird versichert, daß die Wahl des Paters Wernz zum Jesuiten-General in keiner Weise auf Beeinflussung der deutschen Regierung zurückzuführen sei. Vielmehr sei das Resultat in ähnlicher Weise wie die Wahl des Papstes Pius X. zustande gekommen, weil die Haupt-Kandidaten keine Mehrheit auf sich vereinigten.

Die Unruhen in Marokko.

Ein in Tanger eingetroffener Einwohner aus Mogador erzählte, daß Anfloos sich der Stadt bemächtigt habe, alle Juden in den Ghetto trieb und ihre Häuser von seinen Leuten besetzen ließ. Ein unter britischem Schutz stehender jüdischer Kaufmann, der sich weigerte, sein Haus zu verlassen, wurde mit seinen Waren gewaltsam entfernt. Der Konsul protestierte und fragte Anfloos, ob er die Vollmacht des Sultans dazu habe, worauf Anfloos erwiderte, er erkenne keinen Sultan an. Die gesamte Garnison geht zu Anfloos über. Menschenleben scheinen nicht geopfert zu sein.

Deutschland.

* **Hamburg**, 11. September. Für die Geschädigten vom „roten Mittwoch" bewilligte die für diese Angelegenheit besonders eingesetzte Kommission 45 113 M.

* **Königsberg**, 11. September. In der Nähe der Befestigung Schimonken in Ostpreußen wurde dieser Tage, der Hart. Ztg. zufolge, ein russischer Spion verhaftet. Man will bei ihm Papiere belastenden Inhalts gefunden haben.

* **Breslau**, 11. September. Während der Anwesenheit des Kaisers in Breslau wurde eine Anzahl Ausländer verhaftet. So wurde, wie die „Volkswacht" berichtet, der Italiener Mataczi durch vier Schutzleute und der Tscheche Fliegner sowie ein Galizier durch sechs Kriminalbeamte und drei Schutzleute verhaftet.

Arbeiterbewegung.

Siegen i. W., 11. September. (Privattel. des „W. G.-A.") In der heutigen Schlußversammlung des Ortsverbandes der Arbeitgeber für das Baugewerbe wurde beschlossen, den Maurern bis zum 31. März 1907 einen Stundenlohn von 45 ₰ und vom 1. April 1907 bis 30. April 1908 einen Stundenlohn von 48 ₰ zu bewilligen. Die Aussperrung ist gleichzeitig aufgehoben.

Berlin, 11. September. Dem B. T. zufolge beschlossen die Drechsler Berlins, am 11. September in den Ausstand zu treten.

Wien, 10. September. Die hiesigen Glasergehilfen sind wegen nicht bewilligter Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Massenvergiftungen durch Schabefleisch sind in der Nähe des Zentral-Viehhofes zu Berlin vorgekommen und haben unter der Bewohnerschaft der dortigen Gegend Beunruhigung hervorgerufen, da ganze Familien von 4—6 Personen in den verschiedensten Häusern unter heftigen Vergiftungs-Erscheinungen krank darniederliegen. Es handelt sich offenbar um ziemlich erhebliche Quantitäten verdorbenen Fleisches, die zum Verkauf gelangt sind.

Das Duell im Grunewald. Wie die B. Z. erfährt, ist das Duell, das jüngst im Grunewald stattgefunden hat, zwischen dem Gutsbesitzer von Reitzenstein und dem Dozenten Dr. Hosenberg an der militär-technischen Akademie ausgefochten worden. Herr von Reitzenstein wurde durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt.

Gesunkener Dampfer. Die „Voss. Ztg." meldet aus Lübeck: Der finnische Dampfer „Iris" ist auf dem Wege von hier mit Stückgütern nach Finnland vor Wasa gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Aus Eifersucht. In Altona gab der 19 Jahre alte Arbeiter Vogelhuber aus Ansberg aus Eifersucht zwei Revolverschüsse auf seine 18jährige Geliebte, Margarete Christiansen, ab und erschoß sich dann selbst.

Preßprozeß. Das Dresdener Landgericht verurteilte den Verleger der Dresdener Rundschau, August Herzog, und die beiden früheren Redakteure Rudolf Quanter und Hermann Schlichting wegen Beleidigung des Dresdener Bürgermeisters und des Dresdener Stadtrates in einem Artikel zu je 2 Monaten Gefängnis.

Bei einem Großfeuer in der bayrischen Ortschaft Gaudertshausen, welches einen Gutshof völlig einäscherte, ist ein 18jähriges Dienstmädchen in den Flammen umgekommen.

Freiherr Stephan von Griesenbeck, bayrischer Kämmerer, einer der Hauptgläubiger in der bekannten Münchener Spielerafäre, der in Florenz schon einen Selbstmordversuch unternahm, ist in Südfrankreich plötzlich gestorben.

Den eigenen Sohn erstochen. Der „B. L.-A." meldet aus Leusdorf in Niederbayern: Der Bauer Thomas erstach seinen 18jährigen Sohn, der einen Streit der Eltern schlichten wollte, und beging hierauf einen Selbstmordversuch.

Engelmacherin. In dem Münchener Vororte Perlach wurde in einer Kinderbewahranstalt eine Engelmacherei entdeckt. In der letzten Woche sind 7 Säuglinge gestorben. Sie wurden ein Opfer unzureichender Nahrung. Die Leiterin der Anstalt wurde wegen fahrlässiger Tötung verhaftet.

Opfer des Berges. Der städtische Amtsschreiber Meierhofer aus München ist auf der kleinen Alpe bei Kufstein abgestürzt und so schwer verletzt worden, daß er gestern abend im Krankenhause von Kufstein verstarb. — Ferner ist der Wiener Kaufmann Josef Weginger bei einem Aufstieg auf den Hohenschneeberg abgestürzt und schwer verwundet worden.

— Weiter meldet ein Telegramm aus Bozen, 11. Sept.: In den Riesenfernern stürzte am Wildgall der Berliner Tourist Dr. Karl von Moosengeil ab und wurde als Leiche aufgefunden.

Aussetzung eines Totkranken. Das Landgericht in Weimar verurteilte 7 Einwohner aus Teutleben, darunter den Bürgermeister wegen Aussetzung eines totkranken Handwerksburschen zu je 5 Monaten Gefängnis.

Ertrunken. Ein Telegramm meldet aus Zoppot: Die Fischer Kreft und Schrötke aus Gletkau sind beim Flundernfang ertrunken. Die Segel wurden vom Winde umgeschlagen und das Boot sank mit den Fischern in die Tiefe.

Selbstmord. Man meldet aus Wien, 10. Sept.: Der Chef des hiesigen Bankhauses Bergstein hat sich heute vormittag erschossen. Das Motiv zur Tat soll in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein.

Katastrophe durch Schlammsand. Man meldet aus Tiflis, 10. Sept.: Die fünf Kilometer ausgedehnte Ortschaft Kwarel, Kreis Telaw, wurde durch Schlammsand und Steine, die von den Bergen herabkamen, fast ganz zerstört. Unter dem Schlamm wurden bisher 55 Leichen hervorgezogen. Es wird angenommen, daß außerdem 200 Personen und auch viel Vieh umgekommen sind und viel Getreide sowie die in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte versprechenden Weingärten vernichtet worden sind.

Zusammenstoß. Die „Voss. Ztg." meldet aus Mailand: Auf der elektrischen Vollbahn Varese-Luino stießen zwei Züge zusammen. 15 Passagiere wurden schwer verwundet.

Onkel und Neffe. Man meldet aus San Sebastian, 10. Sept.: Zwischen dem Oberstallmeister Marquis de la Mina und dessen Neffen, Herzog von Andria, fand infolge eines nichtigen Wortstreites ein Duell statt. Andria wurde am Gesicht verletzt.

Brand in Wladiwostok. Durch einen auf dem Landungsplatze der Freiwilligen-Flotte in Wladiwostok ausgebrochenen Brand wurde das Kontor mit allen Dokumenten und die Speicher mit den Waren vernichtet.

Eisenbahnunglück. Ein Telegramm meldet aus Los Angeles, 10. Sept.: Zwanzig Meilen südlich von Santa Barbara entgleiste heute ein nach Süden gehender Zug. Drei Wagen stürzten den Bahndamm hinunter. 26 Reisende wurden verletzt, die meisten jedoch nur leicht.

Aus der Umgegend.

ff. **Eltville**, 10. Sept. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in das Bureau auf dem Depot der hiesigen Kleinbahn eingebrochen. Die Diebe fanden aber nichts als eine leere Kassette. Der Betriebsverwalter hatte das vorhandene Geld, wie immer, mit in seine Wohnung genommen. Die Einbrecher sind noch nicht ermittelt.

el. **Schlangenbad**, 10. Sept. In dem Damenkonfektionsgeschäft von Frl. Betty Schneider hier wurde verflossene Nacht ein Einbruch verübt. Bares Geld soll dem Dieb nicht viel in die Hände gefallen sein, jedoch hätte er dafür wertvolle Damenkleider und Wäsche mitgehen heißen. Der Täter ist bis jetzt noch unbekannt. Trotz unserer aufmerksamen Polizei mehren sich die Diebstähle in letzter Zeit ganz bedeutend in unserem Orte. — Der neue Motoromnibus, welcher zwischen Schlangenbad und Wiesbaden den Verkehr seit kurzer Zeit vermittelt und täglich mehrmals fährt, erfreut sich eines recht lebhaften Zuspruchs, der während der Hochsaison noch viel größer werden wird.

el. **Wambach**, 10. Sept. Bei der heutigen Obstversteigerung auf der Landstraße oberhalb des Dorfes zeigte es sich wieder einmal recht deutlich, daß das Pflanzen von Obstbäumen für unsere Gegend noch ein großes Bedürfnis ist. Es wurde zum Teil von Landwirten selbst das Obst ersteigert und wurden für dasselbe recht gute Preise gezahlt.

r. **Idstein**, 10. Sept. Der seit einigen Jahren nicht mehr elektrisch beleuchtete Bahnhof wird in nächster Zeit wieder mit elektrischem Licht versehen werden. Auch wird dann die Straße bis zur Rampe und der Güterschuppen, ein schon lang gehegter Wunsch, beleuchtet. — In der letzten Woche herrschte hier ein reger Immobilienverkehr. Das Huppertsche Haus in der Magdeburgerstr. kaufte Herr Karl Fritz für 12 200 M. Herr Martin Nell kaufte das Tappesche Wohnhaus für 10 000 M. Das Haus von Herrn Höngens Erbe auf der Schäfergasse kaufte Herr Chr. Hoffmann für 3400 M. Das Bourdysche Wohnhaus in der Schäfergasse kaufte Herr Julius Hell für 1200 M. — Welcher Ueberfluß an Futter in hiesiger Gemarkung ist, beweisen die Preise, welche für Grummetgras gelöst wurden. Bei der in voriger Woche abgehaltenen Grummetgrasversteigerung der Domäne Gassenbach wurde dasselbe geradezu verschleudert. Für eine Parzelle, welche einen Wagen voll Grummet gibt, wurden 1—1,20 M. bezahlt. Für die städtische Graskreszenz im Bachen (16 Parzellen) wurden insgesamt 25 M. gelöst. Dasselbe erhielt jedoch nicht die Genehmigung des Magistrats und kommt nochmals zur Versteigerung.

* **Johannisberg**, 10. Sept. Wie verlautet, wird diese Woche der deutsche Botschafter aus Tokio Frhr. Mumm v. Schwarzenstein auf längere Zeit zum Besuch bei Freifrau von Mumm hier eintreffen.

* **Niederlahnstein**, 10. Sept. Das Feldgericht hat den Schluß der Weinberge in der hiesigen Gemarkung auf heute abend festgesetzt. Der Dienstag und Freitag jeder Woche sind für die Vornahme dringender Arbeiten in den Weinbergen freigelassen.

* **Mainz**, 10. Sept. Zwischen der französischen Regierung und der Stadt Mainz ist ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem nunmehr die Ueberführung der Gebeine der im Feldzuge 1870—71 in Mainz gestorbenen etwa tausend französischen Soldaten in zwei besondere Grabgewölbe auf dem Friedhof erfolgen kann. Die französische Regierung verzichtet darauf, die beiden Grabgewölbe in Eigentum zu erwerben, sie werden dauernd von der Stadt Mainz unterhalten. Die Ueberführung wird mit einer besonderen Feier verbunden, an der sich die Truppen der Garnison und der französische Generalkonsul in Frankfurt beteiligen werden.

r. **Nieder-Ingelheim**, 10. Sept. In der chemischen Fabrik „Rhenania" ist ein Brand ausgebrochen. Demselben sind insgesamt zirka 20 000 Kilo Teer, 2 Behälter Naphthalin, wovon jeder 18 000 Liter enthält, zum Opfer gefallen. Die ganze Teerdestillation der Fabrik ist zerstört und dürfte die Wiederaufbauung mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die Entstehung des Brandes ist wahrscheinlich auf eine Explosion eines Teerbehälters zurückzuführen. Die Löschungsarbeiten wurden durch den starken Qualm, sondern auch dadurch sehr erschwert, weil die Fabrik mitten im Walde liegt. Es ist ein Glück, daß der Brand einige Meter von dem Benzin-Schuppen ausgebrochen ist, denn in demselben lagerten mehrere tausend Liter Benzin. Es wäre eine kolossale Explosion ziemlich sicher gewesen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hd. **Aus dem Großherzogtum Hessen**, 10. Sept. Einen traurigen Abschluß fand verflossene Nacht eine Hochzeit in Wixhausen bei Darmstadt. Eine Petroleumlampe, die von der Decke herunterfiel, setzte zwei Mädchen, Stephan und Leiser in helle Flammen. Sie erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Die 17jährige Tochter des Maurermeisters Wickert aus Groß-Rohrheim, welche gestern abend den Zug 9 Uhr 25 Min. zur Heimreise benutzen wollte, wurde beim Ueberschreiten der Geleise vom Frankfurter Zuge erfaßt, eine Strecke mitgeschleift und von den Rädern zermalmt. Die Leiche wurde erst spät nachts von Bahnbediensteten entdeckt.

Hd. **Frankfurt**, 10. Sept. Der in der Kronprinzenstraße wohnende ledige Schneider Zack erhängte sich aus Mangel an Existenzmitteln. Nach anderer Meldung soll er nicht unvermögend gewesen sein. — In Eckenheim wurde gestern der 20jährige Stallschweizer Lomb festgenommen, weil er ein 6jähriges Mädchen in ein Gebüsch gelockt und dort ein Sittlichkeitsverbrechen versucht hatte. — Die Staatsanwaltschaft Göttingen setzte eine Belohnung von 1000 M. aus für Mitteilungen über den Täter des an der Witwe Reinhard und ihrer Nichte in Osterode am Harz verübten Mordes.

* **Wiesbaden**, 11. September 1906.

Die Handhabung der Frachtbriefsteuer.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." meldet: Bei der praktischen Handhabung des Gesetzes vom 3. Juni 1906 betreffend den Frachturkundenstempel haben mehrere Bestimmungen verschiedene Auslegung gefunden. Die strengere Auslegung führte zu manchen, offenbar vom Gesetzgeber nicht gewollten Härten für den Verkehr und hatte auch für die Eisenbahnen höchst unbequeme Folgen, insofern sie nur zu sehr geeignet war, die Ausnutzung der tragfähigeren Wagen zu erschweren. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß von maßgebender Seite eine dem Sinne und Geiste des Gesetzes gerecht werdende und auch wohl vom Gesetzgeber gewollte Auslegung gegeben worden ist. Die Dienststellen der Eisenbahnen sind schon mit den nötigen Weisungen versehen. Es handelt sich insbesondere um folgende Punkte: 1. Manche Massengüter werden nach kaufmännischen Gebräuchen nach Nettogewichten von 10, 15 usw. Tonnen gehandelt. Zu diesen Gewichten tritt noch das Gewicht der Verpackung hinzu. Bei anderen Gütern übersteigt öfter das zur Aufgabe gelangte Gewicht den Normalsatz 10 und 15 Tonnen um einige Prozent. Nach der Eisenbahnverkehrsordnung ist daher gestattet, die Wagen über das Ladegewicht hinaus bis zur Tragfähigkeitsgrenze (um 5 Prozent) zu belasten.

Es war nun in diesen Fällen zweifelhaft, ob nicht nach dem Wortlaut des Gesetzes für solche Sendungen der Stempelberechnung statt Ladegewichts des Wagens der nächsthöhere Satz zu Grunde gelegt werden mußte. Nunmehr soll für die Berechnung des Frachturkundenstempels diese geringe Mehrbelastung ohne Einfluß bleiben und nur das angeschriebene Ladegewicht des Wagens maßgebend sein, 2. in Nummer 6a Absatz 1 des Stempeltarifs ist bestimmt, daß der Steuersatz von 20 Pfennig bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 Mark zu erheben ist. Bisher war angenommen worden, daß damit der Frachtbetrag für die auf den Frachtbrief jeweilig beförderte Ladung gemeint sei. Diese Auslegung führt aber zu Härten für den Verfrachter, denn sie belastet ihn höher, wenn Wagen von größerer Tragfähigkeit als 10 Tonnen verwendet werden. Nunmehr ist das Gesetz dahin erläutert worden, daß für die Bemessung des Stempels der maßgebende Frachtbetrag sich nicht auf die jeweilig auf den Frachtbrief beförderte Ladung, sondern auf die Normalladung von 10 Tonnen bezieht. 3. Eine weitere wichtige Frage ist schon früher entschieden, sie sei aber der Vollständigkeit halber hier nochmals mitgeteilt: Es kommt öfter vor, daß dem Verfrachter von der Eisenbahnverwaltung ein Wagen des gewünschten Ladegewichts nicht gestellt wird. Wird z. B. statt des angeforderten 10-Tonnenwagens ein 15-Tonnenwagen gestellt, so werde sich nach dem Wortlaut des Gesetzes infolge dieses von ihm nicht verschuldeten Umstandes der Stempelbetrag um 50 Proz. erhöhen, in solchen Fällen wird das Ladegewicht des angeforderten, nicht aber des gestellten Wagens der Stempelberechnung zu Grunde gelegt.

Weintrauben als Medizin.

Während die Herren der Schöpfung den Wein in flüssiger Form vorziehen, genießen Frauen und Kinder ihn ebenso gern oder vielleicht noch lieber in der festen Gestalt von Trauben. Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten; also es scheint fast, als ob die schweren Früchte, die bläulich, violett, gelb oder grün jetzt aus den Rebenblättern hervorlachen, den gleichen Anspruch auf unsere Beachtung erheben wollten, als der funkelnde Saft im Glase. Daß aber die Weintrauben außer ihrem Wohlgeschmack auch noch bedeutende gesundheitliche Wirkungen ausüben, wird meistens viel zu wenig beachtet. Namentlich für Kinder ist diese süße „Medizin" viel zuträglicher als die oft bitter schmeckenden Arzneien „Onkel Doktors". Da der Zuckerstoffgehalt der Weintraube ein besonders großer ist, und der kindliche Organismus zum weiteren Aufbau und zum Wachstum desselben bedarf, so tritt nach dem Genuß einer regelmäßig durchgeführten „Traubenkur" eine Erhöhung des Körpergewichts und eine Zunahme an Kräften ein. Ferner enthält dieses Obst wirksame Gegenmittel gegen Gicht und Hämorrhoidalbeschwerden, sodaß es bei diesen und ähnlichen Leiden gute Dienste tut. Verdauungsstörungen lassen sich am leichtesten und bequemsten durch Weintraubenessen vertreiben. Aerztlicherseits werden wochenlang systematisch durchgeführte Traubenkuren, die zur Hauptsache in fortgesetzt reichlichem Genuß dieser Früchte bestehen, immer mehr empfohlen. Lungentuberkulose kann dadurch ebenso geheilt werden, wie Lebererkrankung und eine Magendarmstörung. Natürlich hat sich der Patient vorher an seinen Arzt zu wenden, um alle Kurvorschriften auch richtig beobachten zu können. Weil der öftere Genuß der Weinbeere an sich zehrend wirkt, so muß eine ergiebige Diät dabei eingehalten werden. Im Saft sind ebenfalls natürliche Salze, die der Beschaffenheit des Blutes zugute kommen, indem sie eine Reinigung und Kräftigung unseres Lebenssaftes hervorrufen, wodurch sich gar bald eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit und eine freudige Stimmung bemerkbar macht. Weintrauben sollten in dieser Jahreszeit, wo die Septembersonne der edlen Rebenfrucht Süßigkeit und Reife zugleich schenkt, in keinem Hause fehlen. Als Nachspeise zu Mittag oder als Abschluß der Abendmahlzeit wird sie nicht nur allen Familienmitgliedern willkommen sein, sondern auch durch ihre medizinischen Eigenschaften die Gesundheit von groß und klein befördern. O. L.

** **Die erhöhten Fleischpreise und unsere Gastwirte.** Im Inseratenteil des „General-Anzeiger" macht der Gastwirteverein für Wiesbaden und Umgegend folgendes bekannt: Freitag, 14. September, nachmittags 3½ Uhr, findet im katholischen Gesellenhaus, Dotzheimerstraße 24, eine Versammlung mit der Tagesordnung: „Besprechung über die fortwährende Erhöhung der Fleischpreise und Regelung der Verkaufspreise" statt.

* **Der Achtuhrladenschluß.** Im Inseratenteil unseres heutigen Blattes fordert der Herr Regierungspräsident die beteiligten Geschäftsinhaber auf, ihre Erklärung für oder gegen die Einführung des beantragten Achtuhrladenschlusses in der Zeit vom 12. bis incl. 20. Sept. bei den zuständigen Polizeirevieren schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

D. **Schwere Verletzung.** Der 14jährige Steinmetzlehrling Robert Eckard aus Biebrich hatte sich am Sonntag mit noch 3 Arbeitern von dort an einem Nüssediebstahl auf der Ingelheimer Aue beteiligt. Die vier Personen waren, als ein Schutzmann erschien, auf die Amöneburger Seite geflüchtet und hatten bei ihrer späteren Festnahme dem Beamten energischen Widerstand entgegengesetzt, so daß das Publikum sich an der Festnahme der Wütenden beteiligte, vorher aber die Betreffenden gehörig verprügelt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch mit Steinen auf die Obstdiebe geworfen und dadurch den Eckard am Kopf so getroffen, daß er in bewußtlosem Zustande ins Rochushospital verbracht werden mußte. Es mußte sofort an dem jungen Manne eine Operation vorgenommen werden. Dabei wurde festgestellt, daß Eckard einen doppelten Schädelbruch davon getragen und jetzt in lebensgefährlichem Zustande darniederliegt. Eckard hatte am Sonntag vormittag seinen Eltern 10 M. entwendet und dieses Geld mit den drei anderen Kollegen im Wirtshaus verjubelt.

* **Eine Familientragödie.** Zu dem gestern unter Telegramme gemeldeten Gattenmord in Frankfurt ist noch nachzutragen: Der Schäfereibesitzer Ickler litt seit mehreren Jahren an einem unheilbaren Leiden — dem Gesichtskrebs. Es wird, da die Eheleute im besten Einvernehmen lebten, angenommen, daß die Mordtat im Einverständnis der Frau erfolgt ist. Obwohl das Geschoß bei Ickler noch im Kopf steckt, ist er bei vollem Bewußtsein, und der Chefarzt des Hospitals, Sanitätsrat Dr. Harbordt, hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

** **Folgenschwerer Zusammenstoß mit der Bahn.** Noch gestern abend verbreitete sich bei uns mit Blitzesschnelle die Kunde von einem schweren Bahnunglück bei Hahn. Wir erfuhren gleich nach dem Geschehen des Unglücks folgendes Nähere: Der 25 Jahre alte ledige Bierkutscher Adolph Schupp von dem hiesigen Depot der Mainzer Aktienbrauerei hatte gestern Bier nach den Taunusorten gefahren und machte sich mit dem einspännigen, mit leeren Fässern beladenen Rollwagen gegen 7 Uhr auf die Rückfahrt nach Wiesbaden. Bei Hahn wollte der Fuhrmann das Gleise der Schwalbacherbahn überschreiten. Dabei überhörte er den von Wiesbaden 7.17 Uhr abfahrenden Zug. Das Fuhrwerk wurde von diesem erfaßt, der Kutscher überfahren und geradezu entsetzlich verstümmelt, ebenso das Pferd. Wagen und Fässer bildeten einen großen Trümmerhaufen. Die Meinungen, wie das Unglück geschehen konnte, gehen auseinander. Die Mehrzahl ist der Ansicht, das Fehlen einer Schranke an der Unfallstelle sowie der Umstand, daß der Kutscher evtl. infolge des durch die rollenden leeren Fässer entstandenen Geräuschs das Signal für den herankommenden Zug überhört hat, sei daran schuld. — Heute früh berichtet uns ein Augenzeuge aus Hahn über den Vorgang folgendes: Gestern abend um 8 Uhr, als der Eisenbahnzug von Wiesbaden kam, kreuzte das Fuhrwerk der Mainzer Aktienbrauerei den Uebergang kurz vor dem Bahnhof Hahn. Der Führer des Wagens konnte, da keine Beleuchtung an der Stelle zu sehen war und außerdem ein großer Haufen aufgestapeltes Holz ihm die Aussicht versperrte, die Strecke nicht übersehen. Obendrein soll auch das Läutewerk des Zuges nicht funktioniert haben. Jedenfalls aber hat, selbst wenn geläutet wurde, der Bierkutscher nichts hören können, weil er leere Fässer geladen hatte, die mit ihrem Geräusch das Herannahen des Zuges übertönten. Das Fuhrwerk wurde von der Maschine erfaßt und vollständig zertrümmert und das Wagen-Vorderteil sogar bis zur Station Hahn mitgeschleift. Das Pferd sank stöhnend zusammen und war gleich darauf tot. Den fürchterlichsten Tod hat der als brav und nüchtern bekannte Kutscher Schupp bei dem Zusammenstoß gefunden. Den Körper fand man in viele kleine Fleischstücke, die zum Teil aus den Rädern entfernt werden mußten, auf der Strecke liegen. Der Zug geriet durch den Zusammenstoß stark ins Schwanken und war in Gefahr, zu entgleisen. Trotzdem konnte er ohne Schaden bis zur Station fahren. — Der auf so gräßliche Weise ums Leben Gekommene war auch in der dortigen Gegend als tüchtiger Arbeiter bekannt.

b. **Raffinierte Schwindeleien eines „Irrsinnigen".** Der Biebricher Polizei ist es gelungen, den Schwindler, der schon seit einigen Monaten verschiedene Kaufleute von Wiesbaden, Mainz, Kastel, Biebrich und Erbenheim teils um erhebliche Beträge beschwindelte, zu verhaften. Der Schwindler operierte auf folgende Weise: Er gab an, daß er in Frankfurt a. M. eine größere Sendung Zigarren lagern habe, die er billig auf einer ausländischen Versteigerung erworben habe; dadurch sei er in der Lage, den Wirten und Kaufleuten eine äußerst preiswerte Zigarre zu billigen Preisen abzugeben. Ging nun der betr. Geschäftsmann auf einen Kauf ein, so verstand es der Schwindler, der sich den Namen Emil Velde zulegte, den Wirt oder Kaufmann zu einer Anzahlung zu überreden. In Fällen, wo er keine Anzahlung bekam, fälschte er einen Frachtbrief, mittelst dessen er seine Opfer täuschte, indem er sie glauben machte, die Sendung sei unterwegs und müsse in Kürze eintreffen. Darauf gab ihm dann auch mancher Geschäftsmann eine Anzahlung. In anderen Fällen versuchte er Bestellungen bei Geschäftsleuten zu machen. Erfolgte die Lieferung an die angegebene Adresse, so war er der Empfänger, nahm die Gegenstände in Empfang und veräußerte die Waren, deren erschwindelter Betrag er einsteckte, worauf er verschwand. Es kam vor, daß der Gauner ganze Fuhren Materialien an eine bestimmte Adresse senden ließ, worauf er die Sachen in Empfang nahm, die er dann mit großer Gewandtheit auch recht bald an den Mann brachte, wodurch ihm selbstredend oft recht hohe Beträge in die Hände fielen. In Fällen wiederum, bei denen er beim Empfang verdächtig wurde, machte er sich recht bald aus dem Staube und ließ die Sachen im Stich. Hier hatten dann die Absender, welche die Lieferungen zurücknehmen mußten, oft recht erhebliche Verluste durch Arbeitslohn und Transportkosten. In Biebrich allein gelang es dem raffinierten Gauner, sechs Personen auf diese Weise zu betrügen. Schließlich kam die Biebricher Polizei dem Schwindler auf die Spur und konnte ihn dingfest machen. Es stellte sich nun bei der Festnahme heraus, daß der Betrüger mit dem schon lange gesuchten geisteskranken Hermann Müller, geboren am 29. März 1876 zu Merenberg, Kreis Oberlahn, identisch ist. Derselbe treibt sich schon lange Zeit obdachlos herum und fristet seinen Unterhalt durch Betrügereien und Schwindeleien. Müller ist vor Jahren wegen ähnlicher schweren Betrügereien, Urkundenfälschungen usw. vorbestraft, aber auf Veranlassung seiner Verwandten auf seinen Geisteszustand beobachtet worden. Hierbei wurde Müller für schwachsinnig befunden und einer Irrenanstalt überwiesen. Nach einiger Zeit wurde Müller wieder auf Antrag seiner Verwandten aus der Anstalt entlassen und der Obhut seiner Angehörigen überliefert, denen er aber wiederholt durchgegangen ist. Seitdem treibt er sich in der hiesigen Gegend umher. Das Tun und Treiben Müllers ist geradezu als gemeingefährlich zu bezeichnen, es drängt sich einem unwillkürlich die Frage auf, wie ein Mensch, der als irrsinnig erklärt wurde, solche raffinierte Schwindeleien zu Stande bringen kann. Hoffentlich kommt dieser angeblich Geisteskranke nicht mehr in die „Fürsorge" seiner Verwandten zurück!

* **Beibehaltene Züge.** Auf Antrag des Herrn Wilhelm Wöller in Limburg, Mitglied der Handelskammer, ist der Nachmittagszug Limburg ab 5.27 Min., Wiesbaden an 7.06 Min. auch im Winterfahrplan beibehalten worden. Ebenso ist auch der im Sommerfahrplan neu eingelegte Zug ab Schwalbach 10.24 Min. vorm. nach Limburg im Winterfahrplan beibehalten worden.

* **Im Walhallatheater** beschließen die Steidl-Sänger mit Ende dieser Woche ihr Gastspiel. Am Dienstag findet nochmaliger vollständiger Programmwechsel statt. Außer neuen Quartett- und Solovorträgen gelangen die Stücke „Feldwebels Stube" und „Der Herr Direktor" zur Aufführung. Sowohl das Militärstück wie die Ulkburleske sind äußerst wirkungsvoll und humoristisch. Jeder sollte Gelegenheit nehmen, die fidele Sängerschar noch zu besuchen.

** **Herrenlose Säge und Schlüssel.** Bei einem in der vergangenen Woche wegen Entwendung eines größeren Quantums Blei angehaltenen Menschen wurde eine fast noch neue Holzsäge (sog. Spannsäge) vorgefunden. Sie ist durch Einschneiden der Buchstaben A. K. in den Rahmen gezeichnet. Ferner hatte der Mann ein Bündel Hauptschlüssel bei sich. Daran befand sich ein Zinkplättchen, in das die Silben „Corrid., Amtsg." eingestanzt waren.

** **Wieder ein Einbruch.** In der Nacht zum Sonntag ist in ein Kontor in der Rheinstraße eingebrochen worden. Den Dieben fiel jedoch kein bares Geld, sondern nur Freimarken in die Hände und zwar waren es 50, 40, 30, 25, 20, 10 und 5 Pfennigmarken. Sie waren sämtlich mit der Perforiermaschine mit dem Buchstaben G. G. gezeichnet. Außerdem erbeutete der Einbrecher eine silberne Herren-Remontoiruhr mit abgenutztem Goldrand und ein älteres Portemonnaie.

** **Ein Zimmerbrand** brach gestern nacht im dritten Stock des Hauses Friedrichstraße 47 aus und zwar infolge Umfallens der Petroleumlampe. Die Feuerwehr wurde mündlich und durch Melder von dem Brande verständigt. Sie rückte sofort aus, hatte aber nicht viel mehr zu tun, denn die Hausbewohner hatten das Feuer bereits gelöscht. Stark angebrannt sind der Fußboden, Möbelstücke etc.

** **Beschlagnahmt.** Durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Beschlagnahme der Druckschrift: „Der weibliche Körper und seine Verunstaltung durch die Mode," Verlag von Hugo Bermühler, Berlin, angeordnet.

** **In Krämpfen.** In der Langgasse vor dem Hause Nr. 54 bekam gestern nachmittag um 5 Uhr der 18jährige Taglöhner R. Krampfanfälle. Die Sanitätswache brachte den Bedauernswerten in seine Wohnung nach der Seerobenstraße.

** **Kaminbrand.** Gestern abend 10.40 Uhr entstand im Hause Moritzstraße 16 ein Kaminbrand. Die Wache hatte etwa eine halbe Stunden zu tun.

⊡ **Nächtliches Abenteuer.** In der Nacht vom 7. zum 8. Juli gingen vier Männer, unter ihnen der Arbeiter K., den Michelsberg hinunter und bemerkten an der Mauritiusstraße zwei Frauen, die die Männer in eine Haustür hineinzuwinken schienen. Der K. ging auf die Haustüre, die jedoch im nächsten Augenblick geschlossen wurde, zu, und klopfte an. Daraufhin wurde die Haustüre wieder geöffnet und ein Mieter B. des betreffenden Hauses stürzte auf die Straße und versetzte dem K. mit einem Messingstück einen Hieb auf den Kopf. Die dadurch verursachte Wunde wurde vernäht und brachte dem verletzten K. weiter keine Nachteile. B. suchte seinen Angriff damit zu begründen, er habe geglaubt, daß die vier Leute, besonders K. seiner Frau nachstellten. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde B. heute zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

* **Zum Bierkrieg** gehen uns folgende Meldungen zu: Mainz, 10. Sept.: Ein Bierabschlag konnte man heute in den Wartesälen der Bahnhöfe in Mainz wahrnehmen; denn dort kostete das Bier keine 13, sondern 11 Pfennig. — Frankfurt, 11. Sept. In sechs stark besuchten Frauen-Versammlungen wurde gestern abend Stellung zum Bier-Boykott und zur Milchpreiserhöhung genommen und beschlossen, die Frauen aufzufordern, den Bier-Boykott strengstens einzuhalten und den Gebrauch von Milch tunlichst einzuschränken bezw. kondensierte Milch zu benutzen. — Frankfurt, 11. Sept. Die beiden Wirte-Vereine haben in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung dem Vorschlage der Brauereibesitzer zugestimmt, den Landtags-Abgeordneten Pfungst zum Schiedsrichter einer Schlichtungs-Kommission im Bierkrieg zu ernennen.

r. **Verhaftungen.** Ein wegen schwerer Unterschlagung von auswärts verfolgter Küfer aus Nürnberg und ein Bäcker aus Geisenheim, welcher dort Kassenunterschlagungen begangen hatte, wurden in Bingen verhaftet.

* **23. Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins.** Ueber die derzeitigen Verhandlungen in Bernkastel, von denen bereits gestern berichtet, ist weiter zu melden: Professor Kulisch-Colmar sieht in der angebotenen Schundware auf dem Weinmarkt die schwerwiegendsten Mißstände, wie sie die jüngsten Weinprozesse aufgedeckt. Mit einer Reichsnahrungsmittelkontrolle werde nichts erreicht. Die Versammlung beschließt, die Frage einer Abänderung des Weingesetzes nochmals dem Ausschuß des Deutschen Weinbau-Vereins zur eingehenden Beratung zu überweisen. In Mainz hatte dieser Ausschuß folgende Forderungen aufgestellt: 1. einheitliche Kellerkontrolle im Hauptamt, 2. Deklaration der verschnittenen Weiß- und Rotweine, 3. die obligatorische Führung von Lagerbüchern, 4. die Ablehnung einer jeden Weinsteuer und 5. die Beschränkung einer übermäßigen Verzuckerung. — Unser r.-Korrespondent meldet weiter darüber: Den zweiten Vortrag hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Fuld-Mainz, der sich über Markenschutz entwickelte. Unser Recht hinsichtlich berechtigter Monopole sei nicht zureichend. Redner unterschied zwischen Herkunftsbezeichnungen und Gattungsbegriffen. Er zog besonders den bekannten Fall mit der Lage Bernkasteler Doktor in den Kreis seiner Ausführungen. Diese Bezeichnung sei eine Herkunftsbezeichnung und kein Gattungsbegriff oder gar ein Freizeichen, wie das Patentamt entschieden habe. In Frankreich sei die Rechtsprechung in dieser Hinsicht eine andere. Redner läßt es dahin gestellt, ob seitens der Regierungen das Verlangen der Mosel zur Deklaration des Moselweines genehmigt würde. Er hält es für unmöglich. Ob Deklaration oder Purismus durchkomme, das habe mit der Herkunftsbezeichnung nichts zu tun. Es sei fraglich, ob man diese Fragen im Weinparlament durchsprechen solle. Wahrscheinlich würde diese Frage allerdings angeschnitten und so würde der Anstoß wahrscheinlich gegeben zu einer Revision des Warenzeichengesetzes, damit der notwendige Schutz der Herkunftsbezeichnungen zur Tatsache werde. Die Frage sei zu einer der brennendsten des deutschen Weinbaues geworden. Alle die Umstände, welche heute dem deutschen Weinbau entgegenstehen, hätten zu der heutigen schlechten Lage geführt. Notwendig sei aber unbedingt die Gesetzeshilfe. Der Präsident Blankenhorn führt eine Abstimmung herbei, ob der Markenschutz auf die Tagesordnung des deutschen Weinparlaments gestellt werden soll. Der Antrag, daß dies wünschenswert sei, wurde einstimmig angenommen. Anschließend an die Vorträge nahm nach kurzer Mittagspause sofort die Kostprobe naturreiner Mosel-, Saar- und Ruwerweine verschiedener Jahrgänge ihren Anfang.

r. **Automobil-Verbindung Hahn-Idstein.** Die seit 1. Sept. in Betrieb gesetzte Automobilverbindung Hahn-Idstein hat leider schon das Zeitliche gesegnet. Wann dieselbe wieder in Betrieb gesetzt wird, ist noch nicht bestimmt, wahrscheinlich Frühjahr 1907. Die Schuld an der Einstellung soll an dem Wagenmaterial liegen, denn eine Rentabilität oder Nichtrentabilität läßt sich schwerlich nach diesen wenigen Fahrten feststellen.

* **Zur Warnung.** Die Direktoren einer Gummiwarenfabrik, die regelmäßige Lieferungen an die Eisenbahninspektion Hannover hatte, hatten an zwei Beamte, die bei der Erteilung von Aufträgen sowie bei der Warenabnahme von Einfluß waren, einige Kistchen Zigarren gesandt. Die Beamten haben sofort von dem Vorfall Meldung erstattet, worauf die vorgesetzte Behörde gegen die Geschenkgeber wegen Beamtenbeleidigung klagte. Das Schöffengericht Hannover verurteilte beide Angeklagte zu je 60 M Geldstrafe, trotzdem ausgeführt wurde, daß die Zigarren nur eine kleine Anerkennung für freundlich erteilte Auskünfte sein sollten. Der in Frage stehenden Firma, die seit 18 Jahren regelmäßig für die Eisenbahninspektion Hannover lieferte, sind außerdem noch die Lieferungen jetzt entzogen worden, und sämtliche Staatsbehörden wurden, wie der Konfektionär mitteilt, angewiesen, sie von den Submissionen für die Folge auszuschließen.

* **Postalisches.** Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Vorderstraße in Igstadt liegt vom 8. September ab vier Wochen bei dem Wiesbadener Postamt aus.

* **Eine etwas heftige Auseinandersetzung.** Zu der in Nr. 210 unter obiger Spitzmarke gebrachten Notiz wird uns von beteiligter Seite folgendes mitgeteilt: Richtig ist, daß in einer Wirtschaft in der Aarstraße 2 Fuhrleute einer hiesigen Firma wegen Bezahlen der Zeche in Streit gerieten und nachdem beide auf Veranlassung des Wirtes aus dem Lokal entfernt worden waren, den Streit auf der Straße fortsetzten. Mit der daselbst entstandenen Schlägerei und den Folgen hat fragliche Wirtschaft nichts zu tun. Auch ist es unrichtig, daß nach Beendigung der Affäre in dem Wirtslokal das in fraglichem Artikel erwähnte Lied durch einen Grammophon gespielt worden ist. Der Eigentümer der Wirtschaft besitzt zur Zeit gar kein Grammophon.

* **Ball im Kurhause.** Bei günstiger Witterung findet morgen, Mittwoch abend, ab 8 Uhr, in Verbindung mit dem Kurhausabonnementsballe, Konzert der Kurkapelle im Kurgarten statt.

* **Jubiläum der „Concordia".** Der Männergesangverein „Concordia" hier begeht in den Tagen vom 20. bis 28. Oktober das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen zur würdigen Feier des seltenen Festes sind in vollem Gange. Es hat sich ein Ehrenausschuß gebildet, dem folgende Herren angehören: Kommerzienrat Bartling, Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Stadtv. E. Becker, Zimmermeister H. Carstens, Rektor Gros, Professor O. Dorn, Kurdirektor v. Ebmeyer, Schlossermeister C. Eller, Kgl. Baurat Fischer-Dick, Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Stadtv. H. Hartmann, Tünchermeister A. Heilhecker, Tünchermeister W. Heilhecker, Bürgermeister Heß, Stadtv. Simon Heß, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Hofmusikdirektor Kaiser, Stadtv. F. Kalkwasser, Dr. med. H. Keller-Heidelberg, Rentner Adolf Cuntz, Kurinspektor Mäurer, Regierungspräsident Dr. v. Meister, Schulinspektor Müller, Intendant Dr. von Mutzenbecher, Landgerichtsdirektor de Niem, Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, Major W. Rintelen, Redakteur Rötherdt, Schuhmachermeister E. Rumpf, Stadtv. L. Sattler, Rentner K. Saueressig, Kgl. Hofbuchdrucker L. Schellenberg, Justizrat Dr. Seligsohn, Badhausbesitzer L. Stemmler, Polizeipräsident v. Schenck, Professor C. Spamer, Pfarrer Veesenmeyer, Weinhändler H. Wagemann, Kaufmann R. Wetz, Hofmusikalienhändler H. Wolff. Die Damen des Vereins wollen zur Verherrlichung des Festes ebenfalls beitragen und haben zur weiteren Veranlassung ein Komitee von 20 Damen gebildet. Die Festlichkeiten sind wie folgt geplant: Am Samstag, 20. Oktober, abend 8½ Uhr, findet im Theatersaale der „Walhalla" ein Kommers, am Samstag, 27. Oktober, im großen Saale des Hotel Viktoria ein Festkonzert, am Sonntag, 28. Oktober, vormittags ein Festakt im Kasino, nachmittags Festessen in der „Walhalla" und abends Festball im Kasino statt. Zum Kommerse hat u. a. auch der Turngau Wiesbaden seine turnerische Mitwirkung zugesagt, während die Brudervereine der Concordia in nachstehender Reihenfolge Männerchöre zum Vortrag bringen: Sängerchor Wiesbaden, Sängerchor des Turnvereins, M.-G.-V. Friede, „Cäcilia", Schubertbund, Hilda, Union, Männerklub, Lehrergesangverein und Männergesangverein. Das Jubiläumskonzert bringt u. a. eine Wiederaufführung der herrlichen Cantate „Frühlingserwachen" von Th. Gouvy sowie, eine Novität für Wiesbaden, Zöllners „Hunnenschlacht". Zur Mitwirkung sind gewonnen Frau Mathilde Pfeiffer-Rißmann aus Mainz und Herr Adolf Müller aus Frankfurt, ferner die Kapelle des Regiments 80. In der hiesigen Bürgerschaft und der Vereinswelt bringt man dem Jubiläum der „Concordia", unseres zweitältesten hiesigen Männergesangvereins, das lebhafteste Interesse entgegen; auch die Beteiligung auswärtiger Vereine dürfte eine lebhafte werden. Aus Anlaß des Jubiläums erscheint auch eine illustrierte Vereinsgeschichte der „Concordia".

* **Reichshallen-Theater.** Trotz der heißen Tage in der vergangenen Woche war das Reichshallen-Theater fast täglich ausverkauft, was Herrn Direktor Greiling gewiß anspornen wird, seinem Publikum stets Programme in dieser Quantität sowie Qualität vorzusetzen wie das gegenwärtige. Die Direktion hat nicht zu viel versprochen, wenn die Reklame ankündigte, jede Nummer ein Schlager, sie hat ihr Versprechen auch gehalten und wie man sieht, der Erfolg blieb nicht aus. Hier die Reihenfolge des Programms. Den Reigen eröffnete la belle Violette, eine zierliche Soubrette, mit viel Schick und Temperament. Dann kommt Texas Sun mit seinen American-Spielen. Er hat einen stürmischen Erfolg zu verzeichnen. Nicht minder gefallen Geschwister Braatz, Verwandlungs-Duettisten. Die beiden Damen dürfen sich hören und sehen lassen. Erika Hayden ist eine sehr gute Vortragskünstlerin und gefällt; Arno Mertins überrascht mit ganz neuen zündenden Couplets; Sadie and Leopold, zwei exotische Neger-Kinder, verstehen es, die Gunst des Publikums im Sturme zu erobern. Als piece de resistance ist wie im vorigen Monat Troppauer-Ensemble geblieben. Die beiden Stücke „Fesche Geister" und „Endlich allein" wirken derart zwerchfellerschütternd, daß das zahlreiche Publikum, buchstäblich gesagt, nicht aus dem Lachen kommt. Herr Direktor Troppauer hat es verstanden, sich in die Herzen aller einzuspielen. Er braucht nur auf der Bühne zu erscheinen und man lacht schon. Speziell von starker komischer Wirkung ist seine Rolle in „Endlich allein" als Mundi Rosenkranz. Dieser vortreffliche Künstler wird mit wahren Beifallsstürmen überschüttet, auch die übrigen Mitglieder des Ensembles: Fritzi Gitzi, Gusti Doree, Milla Ernst sowie die Herren Mertins, Ernst und Helfer sind gern gesehene Künstler. Zum Schlusse wollen wir noch des Charakterkomikers Louis Kohler erwähnen, der den Zimmerkellner Josef in „Endlich allein" mit Verve und Schneid spielt und herzlos genug ist, das junge Ehepaar fortwährend zu stören. Alles in allem ein genußreicher Abend, zum Todlachen.

a. **Holzhausen** (Haide), 10. Sept. Zwischen der Station Holzhausen und Rettert an der Kleinbahn Nastätten-Zollhaus liegt in der Nähe des Römerkastells „Alteburg" der Haltepunkt Römerkastell. Die Züge halten dort nur nach Bedarf. Das Kastell wird von Touristen sehr stark besucht, welche öfters die Kleinbahn benutzen. Es kommt nun häufig vor, daß die Reisenden auf den Zug warten und bei Regenwetter, plötzlichen Gewitterregen, keinen Schutz haben und durchnäßt in den Zug steigen müssen. Vielleicht würde die Gemeinde Holzhausen, in deren Bezirk das Kastell liegt, eine Schutzhütte anbringen, damit man vor Unbill der Witterung geschützt ist.

Strafkammer-Sitzung vom 10. September 1906.

Durchstechereien.

Zwölf Zeugen, unter denen sich acht Gefängnisbeamte befanden, waren gestern vor der Strafkammer versammelt, um angebliche Unregelmäßigkeiten im hiesigen Gefängnisbetriebe klarzustellen. Aber es ging die ganze Angelegenheit wie das Hornberger Schießen aus. Es handelt sich um den Fall Gr. wegen Urkundenfälschung und Betruges. Der Angeklagte Gr. ist am 8. September 1879 in Herdt, Kreis Neuß, geboren und stammt aus besseren Kreisen. Er ist aber das räudige Schaf seiner Familie und bereits wegen Unterschlagung, schwerer Urkundenfälschung und Betrügereien mehrfach vorbestraft. Er befindet sich seit 2. Juli d. J. in Untersuchungshaft, weil ihm zur Last gelegt wird, während einer Strafverbüßung wegen schwerer Urkundenfälschung im hiesigen Gefängnisse in seiner Eigenschaft als Schreiber Schmuggeleien von Gefangenenbriefen nach außen begünstigt und zugleich auf Grund von Fälschungen bezw. Betrügereien sich zweimal je 20 M rechtswidrig angeeignet zu haben. In dem einen Falle handelt es sich um die Beförderung (bezw. Beihilfe) von zwei Briefen eines wegen Konkursvergehens in Untersuchungshaft befindlich gewesenen Kaufmanns Sch. aus Winkel a. Rh., in dem zweiten Falle soll der Angeklagte eine postlagernde Sendung von 20 M, die für einen Gefangenen S. bestimmt war, unbefugt abgeholt und behalten haben. Im ersteren Falle wurden ihm für seine „Bemühungen" 5 M versprochen; er soll aber in einer Anweisung, die der Kaufmann Sch. aus dem Gefängnis seiner Frau zugehen ließ, die Zahl 5 in 20 gefälscht und nach Empfang der 20 M in einem zweiten Briefe des Sch. nochmals dieselbe Fälschung vorgenommen haben, um den Betrug zu verdecken. An sich lagen bei der Erhebung der Anklage gegen Gr. keinerlei Beweise vor. Das interessante Moment kam in diese Angelegenheit durch die Behauptung des Gr., daß der im vergangenen Jahre durch Erhängen geendete Gefängnisaufseher A. sein Mithelfer und der Hauptschuldige bei den Vergehen gewesen sei. Natürlich kam bei dem Zeugenverhör wenig heraus. Die früheren Kollegen des A. hielten ihn der Durchstecherien für nicht schuldig. So ergab sich denn daß trotz der sorgfältig geführten Verhandlungen gestern nichts bestimmtes herauskam, weder für noch gegen den Angeklagten. Deshalb hatte der Verteidiger nach dem Antrage des Staatsanwaltes auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus ein sehr leichtes Spiel. Er wies in sehr geschickter Weise darauf hin, daß weder direkt noch indirekt ein schlüssiger Beweis gegen den Angeklagten vorliege. Das Urteil lautete denn auch demgemäß auf Freisprechung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inseraten und Geschäftliches Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Königliche Schauspiele

195. Vorstellung.

Mittwoch, den 12. September 1906:

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Mebus.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, Stud. jur. . . . . Herr Geisse-Windt.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber . Herr Schwegler.
Der Haushofmeister des Kurfürsten von der Pfalz Herr Schuh.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Schmidt.
Landsknechte u. Werber. Studenten. Zwei Pedelle. Kellerknechte.

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.

Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau . . . . . Herr Adam
Maria, dessen Tochter . . . . . Frl. Müller.
Der Graf von Wilenstein . . . . . Herr Engelmann.
Dessen geschied. Gemahlin, des Frhrn Schwägerin. Fr. Schröder-Kaminski
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . Herr Henke.
Werner Kirchhofer . . . . . Herr Geisse-Windt.
Conradin . . . . . Herr Schwegler.
Ein Bote des Grafen . . . . . Herr Jansen.

Ein Kellerknecht. Bier Herolde. Bürgermädchen u. Burschen. Bürger u. Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister u. Rathsherrn von Säkkingen. Die Fürst-Aebtissin u. Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauen einer Dorfmusikanten. Schiffer. Ort der Handlung: in u. bei Säkkingen.

Zeit: nach dem 30jährigen Kriege.

Vorkommendes Ballet,

arrangiert von A. Balbo.

1. Akt: **Bauern-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Personal.

Personen:

König Mai: Frl. Stadler. — Prinzessin Maiblume: Frl. Peter.
Prinz Waldmeister: Frl. Salzmann

Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen Königs Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9¾ Uhr.

Fabrikbrand.

Kaiserslautern, 11. September. Die Pf. Pr. meldet aus Kirchheimbolanden: Letzte Nacht zerstörte Großfeuer die Kistenfabrik und das Sägewerk Ewers. Der Schaden ist beträchtlich.

Der Mord in Osterrode.

Hannover, 11. September. Der Mörder der Witwe Reinhardt und ihrer Nichte zu Osterode am Harz wird in der Person des aus Amerika zurückgekehrten Stiefsohnes der Frau Reinhardt vermutet. Dieser hat bereits die Rückreise nach Amerika angetreten.

Streikunruhen.

Grenoble, 11. September. Zwischen ausständigen und arbeitswilligen Arbeitern einer Metallwarenfabrik kam es auf der Straße zu großen Raufereien. Ein Polizeikommissar, welcher die Raufenden auseinanderbringen wollte, wurde durch einen Steinwurf verwundet.

Sturz vom Pferde.

Paris, 11. September. Der Gouverneur von Französisch-Kongo, Gentil, erlitt auf einer Besichtigungsreise im Norden des Landes durch einen Sturz vom Pferde eine schwere Verletzung. Gentil dürfte demnächst nach Frankreich zurückkehren.

Vier Touristen abgestürzt.

Chambery, 11. September. Ein französischer Offizier, ein Zeichner und zwei Italiener unternahmen eine Besteigung des Aiguille d'Arve. Infolge Reißens des Seiles stürzten die vier Touristen in die Tiefe. Einer der Italiener wurde getötet, die übrigen drei Touristen wurden schwer verletzt.

Die Revolution auf Cuba.

Havanna, 10. September. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die von General Guerra befehligte Abteilung der Aufständischen, welche bei Consolacion del Sur einen von Regierungstruppen besetzten Panzerzug angegriffen hatte, von den vereinigten Streitkräften der Obersten Avalos, Bacallao und Ravena im Rücken angegriffen und vollständig geschlagen wurde. Nach noch unbestätigten Meldungen sollen 200 Aufständische dabei gefallen sein. Der Panzerzug war zur Entgleisung gebracht worden und die Truppen, welche sich darin befanden, unter denen viele zur Bedienung der Mitrailleusen bestimmte Amerikaner waren, hatten fast sämtliche Munition verschossen, als es Avalos gelang, die Vereinigung herbeizuführen.

Newyork, 10. September. (Reuter.) Oberst Aguirro, das Oberhaupt der kubanischen Junta in Newyork, erklärte, die revolutionäre Partei beabsichtige, in friedlichem Wege die jüngste Präsidentenwahl anzufechten. Sie werde sofort Guerra auffordern, bis zum Abschlusse eines Waffenstillstandes und Einsetzung eines Schiedsgerichts die Feindseligkeiten einzustellen. Die Regierung und die Aufständischen sollten je zwei Schiedsrichter wählen, die ihrerseits einen fünften zu wählen hätten, welcher die Interessen der Ausländer in Kuba vertrete. Die Revolutionäre suchen die Unterstützung des fremden in Kuba engagierten Kapitals zu gewinnen, um auf dem Weg des Schiedsgerichts eine schnelle und friedliche Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten herbeizuführen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. September 1906.

Geboren: Am 5. September dem Taglöhner Georg Börner e. T., Johanna Maria. — Am 7. September dem Konditor Philipp Braun e. S., Kurt Philipp. — Am 5. September dem Fuhrunternehmer Albert Kölling e. T., Paula Karoline. — Am 10. September dem Schlossergehilfen Heinrich Schmieden e. S. Heinrich.

Aufgeboten: Bäcker Valentin Jakob Dölcher in Groß-Zimmern mit Ottilie Franziska Fielbach hier. — Kürschnergehilfe Adolf Tschöp wier mit Pauline Back hier. — Pfarrer Heinrich Friedrich Wilhelm Schlosser hier mit Marie Elisabeth Liebmann in Barmen. — Bezirksfeldwebel Wilhelm Meuser hier mit Maria Krämer hier. — Maschinen-Ingenieur Emil Zilken hier mit Magdalene Reinhard hier. — Masseur Karl Hilbig hier mit Anna Schäfer hier. — Techniker August Leicher hier mit Maria Rübsamen hier. — Metzgergehilfe Adolf Weygandt hier mit Christine Maier hier. — Kaufmann Karl Bechtold hier mit Martha Hupfeld hier. — Schreiner Otto Kaping hier mit Katharine Otter hier. — Schreiner Karl Römer in Idstein mit Luise Oppermann hier.

Gestorben: Am 8. September Franz, S. des Hausdieners Friedrich Holl, 6 M. — 7. September Martha, T. des Schuhmachers Josef Linke, 3 M. — 8. September Katharine Lendle, ohne Beruf, 61 J. — 8. September Fuhrwerksbesitzer August Wink, 58 J. — 10. September Emma geb. Dörr, Ehefrau des Taglöhners August Görz, 29 J. — 9. September Luise, T. des Schneiders Gottlob Kübler, 6 M. — 8. September Helene, T. des Fuhrmanns Valentin Mahlerwein, 4 M. — 8. September Susanna geb. Laufer, Witwe des Privatiers Franz Kaßner, 72 J. — 8. September Bügelerin Christiane Dewald aus Clarenthal, 23 J. — 9. September Privatier Friedrich Popp, 67 J. — 8. September Emilie geb. Ritter, Witwe des Kaufmanns Otto Baack, 59 J. — 9. September Landwirt Ludwig Jakob Köhler aus Rambach, 83 J. — 9. September Karoline Margarete Amalie geb. Capito, Ehefrau des Landmanns Heinrich Gros aus Hahn, 22 J. — 9. September Rentner Eberhard Niemann aus Baltimore, 72 J. — 9. September Helene geb. Pistor, Witwe des Kaufmanns Wilhelm Stengel, unbekannten Alters. — 10. September Ottilie geb. Grach, Ehefrau des Rentners Jakob Schaefferle aus Stromberg im Hunsrück, 45 J. — 9. September barmherzige Schwester Josefine Hammerschmidt aus Höchst a. M., 60 J. — 8. September Emil, S. des Malergehilfen Jakob Hahn, 1 M. — 9. September Heinrich, S. des verstorb. Schuhmachers Georg Rose, 7 M. — 10. September Johanna geb. Hönck, geschiedene Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Steinbach, 44 J. — 9. September Grundarbeitsunternehmer David Emmel, 54 J. — 10. September Kaufmann Arnold Gastvogel aus Oldenburg, 63 J. — 10. September Karl, S. des Regierungsboten Karl Keil, 6 M. — 10. September Wäscherin Philippine Fey, 78 J. — 10. September Marie, T. des Schuhmachers August Rettert, 1 M. — 10. September Ofensetzer Wilhelm Brahm, 62 J.

Königliches Standesamt.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22 **10,57**, 12,00, **12,33**, 12,57, **2,15**, 2,41, 3,20*, **3,51**†, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,38, **9,09**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11**†, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28 **6,00**, 6,32, 7,53, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bezw. bis Kastel.
† Direkt bis Homburg über Höchst.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorsbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,03**, 8,26, 10,28, 12,00, 2,53 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22*, 6,06§, 7,00, 7,50*, 9,58 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, **8,35**, 10,13, 10,58**.

* Nur Werktags.
** Nur Sonn- und Feiertags.
§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am 24. Mai, und 15. Juni.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38 **10,43**, 11,24, 12,46, **1,10D**, 118§§ 1,43*, **2,16****D, 2,25*§ 2,45, 3,25†§, **4,47****, 5,00, **5,44**, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32 11,22, **11,37**, **12,07****, **12,45**, 1,35, 2,44§§, 3,80 **3,46****D, 4,25*, **5,30**×, 6,24, **6,56**D, 7,25†, 8,18†† 8,27§*, 8,36, 9,51††, 10,00†, **10,12**, 11,07§*, 11,20, 1,06.

* Von bezw. bis Rüdesheim.
§ Nur Sonn- u. Feiertags.
§§ Von bezw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.
† Bis Assmannshausen.
†† Von Eltville.
†† Ab bezw. an Taunusbahnhof.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.
× Nur Samstags ab 1. Juni.
Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.—2. Klasse.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25 6,05, 7,07, 7,32, **7,50**, 8,08 8,39, 9,52, 11,17, **11,42**, 12,08, **12,17**, **1,10**, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,53, 3,38, **4,07**, **4,25**, 4,50, 5,35, 6,12, 7,28, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, **9,55**, 10,30, 11,10, **11,38**D, 11,50, 12,45

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, **6,08**D, **6,30**, 6,58, 7,23, 7,55 **8,07**, **9,15**, 9,38, **10,40**, 11,10, **11,41**, 12,38, **1,05** 1,20, 2,00, 2,33†, **2,59**, 3,34, **3,48**, 4,28, **4,37**, 5,20 **5,39**, 6,33, 7,12 7,38, **7,47***, 8,23†, 8,33, **9,10**, 9,29† 10,23, 11,33, **12,18**, 12,40, 2,39.

* Ab 15. Juni.
† Nur Samstags ab 1. Juni.
† Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Afahrt Rhein-Bahnhof).

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11§, 2,10*†† 2,25, 2,44*††, 3,17§§, 3,40§††, 4,04, 5,55*, 5,35§?, 6.20§? 7,00§, 7,21†?, 8,01, 8,22§††, 11,00§.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50??, 5,33§, 5,47§?, 6,43§, 7,42, 10.15, 12,29, 2,01§, 3,16*††, 4,34, 5,28*††, 6,07§§, 6,39*?, 7,32*†† 7,54§, 9,16§††, 9.33, 10,18*††, 10,50§.

† Nur Werktags bis Dotzheim.
§ Von bezw. bis L.-Schwalbach.
* Von bezw. bis Chausseehaus.
§§ Von bezw. bis Hohenstein.
†† Nur Sonn- u. Feiertags.
?? Montags und Werktags nach Feiertags.
? Nur Werktags.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**, mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Curse: Vom 11. Sept. 1906.	
Oester. Credit-Actien	210.70	219.90
Disconto-Commandit-Anth.	183.50	183.20
Berliner Handelsgesellschaft.	172.50	172.40
Dresdner Bank	158.10	—.—
Deutsche Bank	—.—	—.—
Darmstädter Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahn.	144.10	144.40
Lombarden	33.80	33.70
Harpener	212.—	211.70
Gelsenkirchener	224.25	224.60
Bochumer	243.50	244.10
Laurahütte	— —	—.—
Packetfahrt	160.10	159.60
Nordd. Lloyd	—.—	—.—

Geschäfts-Verlegung.

Dem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich meine rühmlichst bekannte

Geflügelhandlung

nach

Goldgasse 18

verlegt habe.

Zur Lieferung empfehle **Wild und Geflügel** zu billigsten Preisen. 8372

Telephon 3708. **Emil Petri.**

Großer Schuhverkauf! 9716

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. September cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hause Yorkstr. 22 hier:

1 vollst. Bett, 1 Kommode;

ferner um **12 Uhr** im Hause Bleichstr. 5 hier:

1 vollst. Bett, 2 Buffets, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Plüschsessel, 1 Sofa, 1 Automobil, 1 Fahrrad, 1 Kopierpresse, 10 Faß und 10 gr. Düten div. Farben, 2 gr. Lagerfässer, 2 elektr. Lüster, 3 Gasbadeöfen, 2 Kamine, Tische u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lousdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14. 8415

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. September 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:

2 komplette Schlafzimmereinrichtungen, 1 Diwan, 1 Pfeilerspiegel, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, 2 Holzstühle, 1 Pannelbrett, 1 Tisch m. Decke und 4 Stühle

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer,
8402 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. September 1906, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Phonograph mit 52 Noten und Schränkchen, 1 Sofa, 5 autom. Türschließer und 4 Schachteln mit zirka 200 Stück Glühkörper

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1906. 8409

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. September 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hier:

1 Federrolle

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

8403 **Meyer**, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Spritzenabteilung Nr. 1 und Steigerabteilung Nr. 1 haben am **Donnerstag, den 13. September d. Js., abends 7 Uhr** und die Mannschaften der Spritzenabteilung Nr. 2, sowie die Mannschaften der Steigerabteilung Nr. 2 haben am **Freitag, den 14. September d. Js., abends 7 Uhr** zur Probe am Spritzenhaus zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fernbleiben wird gemäß § 11 der Feuerlösch-Polizei-Verordnung vom 30. April 1906 bestraft.

Sonnenberg, den 11. September 1906.

Der Brandmeister:
8414 **Bach.**

Rambach.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. September ds. Js., nachmittags 4 Uhr anfangend, kommt das auf den Gemeindegrundstücken am Friedhofsweg, der Kehrstraße, Kirchgasse, Gartenberg, Flachsland, Schingraben und unterm Pfaffenpfad, vorhandene **Obst**, als Zwetschen, Aepfel und Birnen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Es wird bemerkt, daß bei der Versteigerung einige vollhängende Bäume mit Aepfel — nur feines Tafelobst — zum Ausgebot kommen.

Der Anfang wird mit der Versteigerung der Zwetschen am Friedhofsweg gemacht.

Rambach, den 10. September 1906.

Der Bürgermeister:
2809 **Morasch.**

Nachtrag.

Wohnungen etc.

3-Zimmer-Wohnung,
Vorderh., b. z. Preise v. 500 M., v. langj. städt. Angestellten, friedl. Mieter p. 1. Okt. ges. (Kl. Haus m. Garten wäre sehr erwünscht.) Off. u. H. D. 8371 an die Exped. d. Bl. 8379

Röderallee 8,
1. St., 3 Zim., Mans. nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 8360

Moritzstr. 29 ist im Geh. eine geräumige Mans.-Wohn. (3 Zim. m. Abschl.) per sof. zu verm. Näh. Bureau des Hausbes.-Vereins, Luisenstr. 8358

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8393

Blücherstr. 10, Mtlb. p., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Mtlo., 1 Tr. l., bei Joh. Sauer. 8389

Lehrstr. 12, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vm. Näh. part. r. 8383

Heizb. Dachstube zu vermieten Steingasse 23. 8356

Schachtstr. 21, 1. p., Zimmer nebst kl. Küche u. Keller auf 1. Oktober an eine einz. Person zu verm. 8364

Hellmundstr. 36, 1 Mans.-Zim., Küche u. Keller (neu herger.) per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bas. part. 8395

Seerobenstr. 9, Hth., 1. r., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. später billig zu verm. 8398

Moritzstr. 9 sind 2 Mans. an ruh. Pers. zu verm. Näh. 1. r. 8405

Schöne Mansarde möblirt zu vermieten 8418 Wellritzstr. 39, 2. l.

Walramstraße 20, 1 Zimmer u. Küche z. verm. Näheres part. 8416

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle 8348 Sedanstr. 7, Hth., 3. r.

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten 8354 Dotzheimerstr. 72, Mtlb. p.

Michelsberg 9a, 2., möbl. Zim. zu verm. 8363

Oranienstr. 15, Bdh. 3., großes schön möbl. Zimmer sofort sehr billig zu verm 8361

Schöner Hofteller, ca. 30 Q.-M., sehr kühl, f. Bier-, Wein u. Apfelweinlagerung nebst schönen Lagerräumen oder Bureau dazu, zum 1. Okt. zu verm. 8350 Adelheidstr. 81.

Jung. Mann findet frdl. möbl. Zimmer für 3 M pr. Woche Blücherstr. 12, Hth., 2, l. 8477

Friedrichstraße 12, Mtb. 2., einf. möbl. Zim. Südf. a. besseren Arbeiter zu vermieten. 8803

Schön mbl. Zimmer zu verm. Karlstr. 39, 2. r. 8340

Schönes Logis mit oder ohne Kost zu verm. 8381 Göbenstr. 13, 2. St. l.

Möblierte Mansarde
zu vermieten 8382 Seerobenstr. 16, Gth. r., 1. l.

Schön möbl. Zim. bei ruhiger Fam. zu verm. Preis 15 M., event. m. Kaffee. Westendstr. 10, Mtlb. part. (Abschluß). 8404

Lagerplatz
wenn mögl. mit gedeckter Halle in der Nähe des Südbahnhofs zu mieten gesucht. 8421
Offerten unter W. L. 8421 an der Exp. d. Blattes.

Arbeitsmarkt.

2 im Plattenlegen geübte Maurer werden noch eingestellt.
„Comet", Neubau Bahnhof.
8387 Wiesbaden.

25—30 tüchtige Grundarbeiter
gesucht. Baustelle Kabelverlegung zwischen Wiesbaden u. Bierstadt, bei Auer u. Röder. 8357

Jüngerer Hausbursche
ges. Simon & Co. 8380

Ein braver fleißiger Hausbursche gesucht.
G. Becker,
8349 Bismarckring 37.

Taglöhner, der melken kann, gesucht 8353 Schwalbacherstr. 39.

40-50 Erdarbeiter
gesucht. Adolf Tröster, Kellerstr. 18.

Perfekte Verkäuferin
sofort oder bis 1. Oktober für Schweinemetzgerei gesucht. 2811
C. Rudolph, Frankfurt a. M.,
Kaiserhofgasse 8.

Ein Junge von 14 bis 15 Jahren zum Flaschenspülen gesucht 8355 Faulbrunnenstr. 12, 1. St.

Junges Monatsmädchen od. eine Frau gesucht 8365 Hellmundstr. 32, 1.

Gesucht für eine Dame ein ält. Mädchen od. Frau für gleich oder später. 8422 Moritzstr. 15, Stb. 2.

An- und Verkäufe

100—150 Liter Vollmilch
gesucht. Offerten mit Preisang. unter M. Z. 500 an die Exped. d. Bl. 8392

Ein led. Kanapee f. 6 M. z vk. Hellmundstr. 29, Stb. p. 8344

1 Pflug, Egge u. Droschke
mit Nr. zu verkaufen 8359
Waldstrasse 22.

Gelegenheitskauf!
Versch. komplette Betten, selbst angefertigt, solid gearbeitet, sind wegen Mangel an Raum sehr preiswert zu verkaufen 8388
Museumstr. 4, 1.

Wirtschaft! Neuerbautes Eckhaus, Waldstr. 92, mit Wirtsch.-Konzession zu verk., event. zu verm. Näh. Wellritzstraße 49, 1. 8370

2 jg. Hunde (Foxterrier)
billig zu verk. Hahn i. Taunus, Karlstr. 4. 8371

Sehr billig zu verk.: Küchentisch, Bügelofen, Gaskocher, Petroleumherd, Kanapee, Mangel 8377 Hellmundstr. 30, 2.

Gutes, saub. Bett bill. zu vk. Hellmundstr. 32, 1. 8366

Nachweislich gutgeh. Viktualiengeschäft (Obst, Gemüse, Eier, Butter 2c.) baldigst zu kaufen ges. Off. u. W. M. 1909 an die Exped. d. Bl. 8362

Birnen Pfd. 8 Pfg., gepflückes Zwergobst Pfd. 15 Pfg., gepflückte Aepfel Pfd. 12 Pfg., z. h. Wellritzstr. 28 1. 8352

Haus
mit
Metzgerei u. Wirtschaft
sofort billig zu verk. 8419
Offerten unter E. E. 8419 an der Expedition dieses Blattes.

1 schw. Gebrock-Anzug f. 20 M. z. verk. Friedrichstr 46, I 8413

Ein nußb. lackiert, zweith. Kleiderschr. 27 M., Küchenschrank eichen lakiert mit Glasaufsatz, vollst. Bett 40 M. (auch get.) eiserne Bettst. m. Federsp. u. Matr. 14 M., Schaukelsessel 12 M., Stehschreibpult 15 M. Stühle, einzel., Matr., Deckb. b. zu verk. Hochstätte 18. 8412

Großer irischer, Ofen wie neu, für großes Lokal geeignet, billig zu verkaufen.
Näh. Adlerstr. 61, 1. r. Auer. 8411

Pianino, nußbaum, fast neu, für die Hälfte des Fabrikpreises abzugeben Friedrichstr. 13. 8396

Kassenschränke in all. Größen zu Fabrikpreisen zu verkaufen 8397 Friedrichstraße 13.

Ein leichter Jagdwagen.
4- u. 6-sitzig, so gut wie neu, preiswürdig zu verkaufen. 2810
Wilhelm Fischer, Konradi Nachf., Wagenbau, Bad Kreuznach.

Dunkler Sacco-Anzug f. große Figur bill. zu verk. 8406 Helenenstr. 11, part.

Haus mit Bäckerei
für 25,000 Mark zu verkaufen.
Offerten unter E. E. 8419 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verschiedenes

D. S. H.
Ewiglücklich b. erhalten. Innigst. Dank. Freudig w. alles bes. — Mein L. s. still, bald bin ich bei dir. 2814

Auf Kredit

Möbel Betten Polsterwaren
zu folgenden Bedingungen:

Einrichtung
für 98 Mk., Anzahl. 9.—
„ 150 „ „ 15.—
„ 225 „ „ 22.—
„ 350 „ „ 35.—
Einzelne Möbelstücke Anzahlung von Mk. 5 an.

Ferner empfehle:

Anzüge
Serie I Anzahl. 5.—
Serie II Anzahl. 6.—
Serie III Anzahl. 8.—
Serie IV Anzahl. 10.—

Kredit
auch nach auswärts
Lieferung franko!

J. Wolf,
Wiesbaden,
Friedrichstr. 33.
8401

Wer? ? ?
gibt tücht., nett., jungen Manne kl. Darl. als Sicheres Mobilien im Pfand. 8342
Off. u. R. 71, hauptpostlagernd Wiesbaden.

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft auf Möbel, (Mobiliarverkauf) sowie gegen Bürgschaft, Lebensversicherungs-Abschluß oder sonstige Sicherheiten beschafft prompt und reell
Bankvertreter: A. Badt, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 23. 8338

Frauen unter sich
können die Favorit-Schnittmuster nicht genug loben. Mit grösster Leichtigkeit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitte elegante Kleidung von vorzügl. Sitz herstellen. 1000e glänz. Anerkenn., vielfach prämiiert.
Favorit, der beste Schnitt
Man verl. das Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle der Firma oder, wo eine solche nicht am Platze, direkt v. d. Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 6.
Ch. Hemmer, Langg.

! Unter Preis !
Herren-Anzüge
Mk. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25
(Getragene M. 5 bis 9.)
Herren-Hosen
Mk. 1.30, 1.80, 2.50, 3.— b. 8.—.
Herren-Zug- und Schnürstiefel
Mk. 4.50, 4.80, 6.—, 8.—.
Box-Herrenstiefel
Mk. 6.50, 7.50, 8.— b. (10.50 Mk. Maßmenarbeit).
Damen- und Kinderstiefel.
Reparaturen.
Damenstiefel, Sohlen und Fleck Mk 2.—.
Herrenstiefel, Sohlen und Fleck Mk 2.50 bis Mk. 2.80.
Pius Schneider,
Michelsberg 26. 2415
gegenüber der Synagoge.

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt Wellritzstr. 20, Hth., 2. l.
Peter Beeres. 7231

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den 12. September cr., mittags 12½ Uhr, versteigere ich im Laden Bärenstraße 2 dahier zwangsweise gegen gleichbare Zahlung:
eine Partie Zigarren, Zigaretten Zigarettenpapier und Tabak 2c. ferner 1 neue Ladentheke, 2 große Firmenschilder, 2 Stühle, 1 Sessel u. s. w.
Versteigerung v. rechtsseitlich bestimmt 8410
Oetting, Gerichtsvollzieher.

Zwetschen,
große reife Frucht 10 Pfund 70 Pfg. Zentner 6 Mk. 50 Pfg.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.
Telephon 2734. 8431

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verzapfe von Mittwoch den 12. ds. Mts. ab meinen
garantiert reinen Riesling
aus den ersten Lagen Hallgartens zu dem billigen Preis:
1905er per Schoppen Mk. 0.60
1904er „ „ „ 0.80
Um geneigten Zuspruch ladet höfl. ein
Robert Vogelsang „Zum Gambrinus"
Schierstein, Lehrstr. Nr. 24. 2813

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 12. September d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 23 dahier:
2 Betten, 3 versch. Schränke, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 3 Klaviere, 1 Harmonium, 1 Billard, 1 Buffet, 6 Sofas, 3 Diwans, 4 Sessel, 3 Teppiche, 10 Tische, 3 Spiegel, 1 Uhr, 1 Trefoir, 1 Nähmaschine, 1 zweirädiger Karren u. A. m.
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. September 1906.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
8408 Schiersteinerstraße 24.

Tel. **Conrad H. Schiffer,**
3046. **Hofphotograph,** jetzt **Taunusstr. 24.**

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.
(Vom Staate subvent. akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung).
Das chemische Laboratorium verfolgt wie bisher den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, aufs gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft 2c. bekannt zu machen. (Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmittel-Untersuchung, Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Das Winter-Semester beginnt am 15. Oktober. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die Geschäftsstelle ds. Bl., durch C. W. Kreidels Verlag in Wiesbaden oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.
Wiesbaden, im September 1906. 1889/340
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Fresenius.
Prof. Dr. W. Fresenius. Prof. Dr. E. Hintz.

Ausgabestellen
des:
Wiesbadener Generalanzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.
Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **kostenlos** verabfolgt.

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Krießing, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Roth, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckringe 8 — bei Felde, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße, Ecke Oranienstraße — Lieser, Kolonialwarenhandlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Lahnstraße, Ecke Zietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Lehrstraße, Ecke Steingasse — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße, Ecke Goethestraße — Lieser, Kolonialwarenhandlung.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 — bei B. Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Laux, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Besier, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei F. Götz, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Kolonialwarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schuhmacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yorkstraße 6 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße, Ecke Bertramstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Biebrich: Kirchgasse 36 — bei Günßler.

Oeffentlicher Wetterdienst.
Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).
Voraussichtliche Witterung
für die Zeit vom Abend des 11. Sept. bis zum Abend des 12. September
Still, vorwiegend heiter, trocken, auf der Höhe leichter Nachtfrost.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem gemäß der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 (R. G. Bl. S. 38) — §§ 1 bis 4 — stattgehabten Verfahren festgestellt worden ist, daß der Antrag auf **Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses** für alle offenen Verkaufsstellen der **hiesigen Stadt** von **einem Drittel** der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt worden ist, werden die beteiligten Geschäftsinhaber einschließlich der Antragsteller auf Grund des § 139 Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung hierdurch aufgefordert, ihre Aeußerung **für** oder **gegen** die Einführung des beantragten Ladenschlusses in der Zeit **vom 12. d. Mts. bis einschließlich 20. d. Mts., während der Geschäftsstunden** von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags bei den zuständigen Polizei-Revieren:

Polizei-Revier I, Röderstraße 29,
" II, Mainzerstraße 34,
" III, Bertramstraße 22,
" IV, Michelsberg 11,
" V, Philippsbergstraße 15,

schriftlich oder **zu Protokoll** abzugeben.

Ich mache hierbei besonders darauf aufmerksam, daß bei der Feststellung der für die Abänderung der Ladenschlußzeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln nur diejenigen Geschäftsinhaber gezählt werden, welche eine bestimmte Aeußerung für oder gegen die Aenderung innerhalb der gesetzten Frist abgegeben haben. (§ 5 eingangs erwähnter Bekanntmachung.)

Für das Abstimmungsverfahren habe ich gemäß § 5 Absatz 2 a. a. O. den Herrn Polizeipräsidenten **v. Schenck** hier als meinen Kommissar mit dem Rechte der Substitution bestellt.

Wiesbaden, den 3. September 1906.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
gez. Pfeffer von Salomon.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 7. September 1906.

Der Polizei-Präsident:
von Schenck.

8245

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und Aufgabe einer Pension versteigere ich zufolge Auftrags

am Donnerstag den 13. September cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Mahag. Büfett, Servante, **gr. Mahag. 4 eck. Ausziehtisch, Nußb. Konsolschrank mit Marmor**, Sofa und 2 Sessel, Sofas, Chaiselongue, 2 Betten, **Nußb.-, Mahag.- und lack. Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze**, Nachttische, Nußb.-, **Mahag.- und lack. ein- und zweitür. Kleider- und Wäscheschränke**, Kleider- und Handtuchständer, Bidets, Kommoden, Konsolen, Etageren, **Nußb.-, Mahag.-, runde, ovale, viereckige Steg-, Nipp-, Spiel- u. Serviertische**, Stühle, Sessel, **amerik. Nußb.-Schreibbureau**, Nußb. Damen-Schreibtisch, **Goldspiegel mit Trumeaus und Marmorplatte, 3 große ovale Goldspiegel**, div. andere Spiegel, Bilder, **Teppiche**, Nippsachen, **Eß-Service, große Partie Porzellan, Kristall, Glas, zirka 25 kompl. Waschgarnituren mit Eimern**, Schreibzeuge, **sehr schönes Kupfergeschirr**, als: Kasserolen, Bräter, Formen, Bain marie 2c., **Christofle-Bestecke und sonst. versilb. und andere Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art**, Steh- und Hängelampen, **zirka 35 ein-, drei- und fünfflammige Gaslüster und Ampeln, Gas-Wandkandelaber**, fast neuer Spiritus-Heizofen, **Petrol.-Heizofen, 10 Regul.-Füllöfen**, Badewanne, Sitz- u. Abwaschwanne, Gartenmöbel, Doppelleitern, Bohner, 3 Rollschutzwände, span. Wände, 2 eis. Kinderbetten, Gardinenspanner, Ofenschirm, Kohlenkasten mit Zubehör, **gr. 3-teil. Küchenschrank**, Küchenbretter, 3 große Küchentische, große Partie Küchen- und Kochgeschirr, Brotschneidmaschinen, Gasherd mit Tisch, Eisschrank, Bügeltisch, Bügelöfen und noch vieles andere mehr,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 8367

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. M., nachm. 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 hierselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung: 8386

3 vollständige Betten, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränkchen, 3 2tür. Kleiderschränke, 2 Sofas, 1 Konsolspiegel, 1 viereckigen Tisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Vertiko u. dergl. mehr.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bilder
sowie
Brautkränze

werden schön und staubfrei billigst eingerahmt Moritzstraße 6, Seitenbau, part. rechts. 8390

Hausfrauen

macht nur einen Versuch mit

Lichterloh,

dem besten und billigsten Feueranzünder.
40 Anfeuerungen für 15 Pf.

Emil Wittmann,
Offenbach, Karlstraße 74. 8305

Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Portemonnaies. 8374

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Probieren Sie

8373 **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

Turn-Verein Wiesbaden

(D. T.).

Sonntag, den 16. September d. J.:

Herbstturnfahrt

über Idstein, Eich, Niederems, Reichenbach, Tenne, Neuweilnau, Dombach, Camberg. Abfahrt: **5 Uhr 27 Min** (Hess. Ludwigsbahn). Liederbücher mitbringen; Trommlerkorps vollzählig. **Turnfreunde sind willkommen.** Unsere w. Mitglieder ladet zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein 8369

Der Vorstand.

Konzerthaus „Deutscher Hof".

Neues Programm.

Täglich: Konzert

306

des berühmten

„Kunstgesang-Quartetts"

4 Damen. **Josef Berrant.** 1 Herr.

Gr. Garten. Eintritt frei.

Walhalla-Theater.

Heute: **Neues Programm.**

Auftreten der berühmten allbeliebten

10 Herren **Fritz Steidl Sänger** 10 Herren

Nur erstklassige Humoristen. Vollendester Quartettgesang. Künstlerische Darstellung. Dezentes Programm.

Unter anderem: **Feldwebels Stube,**
Militär-Humoreske,
sowie **Der Herr Direktor,** Ulkburleske.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 8209

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 12. September 1906:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.
In Szene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Bartolomeo Colleone, Condottiere d. Republ. Venedig	Georg Rücker
Giovanni Nemo	Heinz Hetebrügge
Gabriele, ein Hauptmann der Freischaren	Gustav Schultze
Giacomo, der Arzt des Colleone	Theo Tachauer
Madonna Beatrice, die Dogaressa	Helene Rosner
Cesare, ihr Bruder, Mitglied des Rates der Zehn	Rudolf Bartak
Madonna Isabella	Else Noormann
Ein Gesandter	Reinhold Hager
Ludovico, das Haupt des Rates der Zehn	Mittner-Schönau
Mitglieder des Rates der Zehn	Gerhard Sascha, Max Ludwig, Hans Wilhelmy, Friedr. Degener, Theo Ohrt, Max Nikisch, Franz Queiß
Ein Diener des Rats	Zilla Mahler
Ein Knabe im Dienste des Colleone	Margot Bischoff

Hellebardiere im Dienste des Colleone.

Ort der Handlung: Venedig. Zeit der Handlung: Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. September 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Herrn WILHELM SADONY.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag"
2. Ouverture zu „Der Calif von Bagdad" . Boieldieu
3. Der Erlkönig, Ballade . . . . Frz. Schubert
4. Sternenglanz, Walzer . . . . E. Waldteufel
5. Tarantelle . . . . . Heller
6. Jagd-Phantasie . . . . . C. Zickoff
7. Perpetuum mobile, Marsch . . . F. v. Blon

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
nachm. 4 Uhr:
(nur bei geeigneter Witterung)

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz" . . L. Brüll
2. Fest-Polonaise . . . . . E. Lassen
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . Joh. Strauss
4. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied . F. v. Blon
   Solo-Trompete: Herr E. Schwiegk
5. Ouverture zu „Der Wasserträger" . . L. Cherubini
6. Grossmütterchen, Melodie . . . . Langer.
   Solo-Violinen: Die Herren Konzertmeister van der Voort und Sadony
7. Phantasie aus „Le Roi l'a dit" . . L. Delibes
8. Hochzeitsmarsch a. „Ein Sommernachtstraum" F. Mendelssohn

abends 9 Uhr:

BALL.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mark.

Bei geeigneter Witterung ab 9 Uhr:

Konzert des Kurorchesters.

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . D. F. Auber.
2. Volksscene aus „Der Evangeliman" . . W. Kienzl.
3. Tanz der Bacchanten aus „Philemon und Baucis" . . . . . Ch. Gounod.
4. Rigaudon und Mazurka . . . . E. Wembeuer
5. Ouverture zu „Die Fledermaus" . . Joh. Strauss
6. Walzer aus „Frau Luna" . . . . P. Lincke
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler" . . C. Zeller
8. Semper fidelis, Marsch . . . . P. Sousa

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten zum Balle derselbe (3 Mark).

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet; im Ballsaale **nur in der vorgeschriebenen Gesellschaftstoilette.** Personen, welche den Kurgarten ohne solche betreten sollten, können daher den Zutritt zum Ballsaale nicht beanspruchen, auch keine Ermässigung des Eintrittspreises.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf

von 8 bis 1 Uhr Vorm. und von 3½ bis 6½ Uhr Nachm
in der
Traubenkurhalle der alten Kolonnade.

Städtische Kurverwaltung.

---

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niedernhausen i. T.**

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige und Touristen. Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. Großer Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. 7881

Telephon Nr. 8. Besitzer **Franke.**

Mitteilung.

Dem geehrten Publikum und unseren werten Kunden, welche grüne Rabattmarken sammeln, zur gefälligen Kenntnisnahme, dass wir von heute ab neben den grünen Marken

rote Rabattmarken

vom Waren-Magazin **Franz Haas, Friedrichstraße 46,** verausgaben.

Nussbaums grüne Rabattmarken führen wir nur noch im Interesse unserer werten Kundschaft, um derselben Gelegenheit zu geben, die nötige Anzahl Marken zu sammeln und die grünen Bücher einlösen zu können.

Ab November verausgaben wir jedoch keine grüne Marken mehr

und ersuchen wir unsere werten Kunden sofort nach Einlösung der grünen Bücher sich von uns ein

rotes Buch mit 20 Gratis-Marken

zum Weitersammeln zu verlangen. Diese Bücher werden vom 1. Oktober ab im Waren-Magazin Franz Haas, Friedrichstrasse 46, zwischen Kirchgasse u. Schwalbacherstr. eingelöst und ist die Auswahl in Waren derart getroffen, dass jede Anzahl Marken schon **von 100 Stück** eingelöst werden können.

R. Nicolai, Kolonialw.-Handlg., **Adlerstrasse 21.**
Otto Schandua, Drogerie, **Albrechtstrasse 39.**
Conr. Langer, Kolonialw.-Handlg., **Bismarckring 20.**
Rud. Kiendli, do. **Bismarckring 32.**
Fritz Nagel, Uhrenwaren, **Bleichstrasse 4,**
Aug. Deuser, Schuhwaren, **Bleichstrasse 5.**
W. Geipel, Drogerie, **Bleichstrasse 7.**
P. Brose, Kolonialwaren-Handlg., **Bleichstrasse 21.**
A. Sauerzapf, do. **Bleichstrasse 29.**
Heinr. Krämer, Zigarren-Handlg., **Bleichstrasse 31.**
Hch. Mai, Kolonialw.-Handlg., **Bülowstrasse 7.**
Friedr. Schemenau, Bäckerei, **Dotzheimerstr. 30.**
Wilh. Berghäuser, Kolonialw.-Handlg., **Dotzheimerstrasse 33.**
Wilh. Fischer, Kolonialw.-Hdlg., **Dotzheimerstr. 72.**
Karl Nick, Bäckerei, **Eleonorenstrasse 5.**
Karl Wittich, Korbwarenhandlung, **Emserstrasse 2.**
E. Rudolf, Kolonialw.-Handl., **Frankenstrasse 10.**
Frau **Dillenberger Wwe.**, Kolonialw.-Hdlg., **Gneisenaustrasse 5.**
Erna Ihde, Schreibwaren-Handlg., **Göthestrasse 27.**
Hch. Laubach, Kolonialw.-Handlg., **Göbenstrasse 5.**
Wilh. Enders, do. **Göbenstrasse 7.**
Wilh. Betz, Kolonialw.-Handlg., **Göbenstrasse 18.**
Conrad Dorn, do. **Helenenstr. 22.**
J. Jäger Wwe., do. **Hellmundstr. 38.**
Ernst Schönfeld, do. **Herderstrasse 17.**
Emilie Dietz, Herren- u. Damenart., **Herderstr. 25.**
Ad. Schüler, Kolonialw.-Handlg., **Hirschgraben 7.**
Geschw. Dillmann, do. **Jahnstrasse 2, Ecke Karlstrasse.**
Gertr. Hilscher (Conrady Nachf.), Manufakturwaren, **Kirchgasse 17.**
Otto Siebert, Drogerie, **Marktstrasse 9.**
Jos. Fiedler, Schuhwaren, **Mauritiusstrasse 3.**
Wilh. Ernst, Schuhwaren, **Metzgergasse 15.**
H. W. Daub, Seifen- und Lichterfabrik, **Nerostrasse 13.**
M. A. Schneider, Kolonialwaren-Handlg., **Nerostr. 14.**
Heinr. Kohl, Obst- u. Gemüse-Hdlg., **Oranienstr. 36.**
Richard Seyb, Drogerie, **Rheinstrasse 82.**
do do. **Rheingauerstrasse 10.**
Georg Stark, Kolonialw.-Hdlg., **Röderstr. 29, Ecke Lehrstrasse.**
Conrad Diehl, Kolonialw.-Handlg., **Römerberg 1.**
Martin Behrer, Kolonialw.-Handlg., **Römerberg 19, Ecke Schachtstrasse.**
Ludwig Fischer, Kolonialw.-Handlg., **Sedanstrasse 1.**
Fr. Götz, Kolonialw.-Handlg., **Sedanplatz 7.**
Gg. Geiser, do. **Scharnhorststrasse 32.**
Heinr. Pfaff, Bäckerei, **Schwalbacherstrasse 19.**
Heinr. Rumpf, Zigarren Hdlg., **Schwalbacherstr. 38, Ecke Wellritzstrasse.**
C. Groll Nachf., Kolonialw., **Schwalbacherstr. 79, Ecke Adlerstrasse.**
Ph. Klapper, Kolonial.-Handl., **Walramstrasse 13.**
Fritz Malz, Uhrenwaren, **Walramstrasse 13.**
Georg Messerer, Kolonialw.-Handl., **Walramstr. 33.**
Friedr. Schnitzer, Herren-Konfektion, **Wellritzstr. 1.**
Herm. Bockel, Schuhwaren, **Wellritzstrasse 28.**
Paula Stern, Manufakturwaren, **Wellritzstrasse 31.**
Carl Sommer, Hüte und Mützen, **Wellritzstr. 37.**
Aug. Dieser, Schreibwaren-Hdlg., **Wellritzstr. 37.**
E. Kohler Nachf., Kolonialw.-Handlg., **Westendstr. 24.**
Lina Buschardt Inh.: **Lina Kiefer**, Manufakturw.-Hdlg., **Wörthstrasse 9.**
C. Dutsch, Kolonialw.-Handlg., **Wörthstrasse 22.**
Joh. Sauer, Schuhwaren, **Wörthstrasse 22.**
Ulrich Kübler, Kolonialw.-Hdlg., **Yorkstrasse 11.**
Siegfr. Heid, Bäckerei, Mosbach, **Gaugasse 8.** 8357

Gastwirte-Verein Wiesbaden u. Umgegend.

Freitag den 14. September 1906, nachmittags 3½ Uhr, findet bei Kollege Chr. Gambichler, Katholisches Gesellenhaus, Dotzheimerstr. 24, eine

Versammlung

mit der Tagesordnung:

Besprechung über die fortwährende Erhöhung der Fleischpreise und Regelung der Verkaufspreise

statt.

Zu derselben laden wir alle Kollegen, auch diejenigen, welche unserem Vereine noch ferne stehen, sowie Speisewirte und Interessenten freundlichst ein.

8400 **Der Vorstand.**

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: Chr. Hebinger.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 14?7

Für Beamte und Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 8376

Neugasse 22. 1. St.

Netter j. Mann,

freid. u. vorurteilsfr., wünscht mit älterer, reicher Dame od. Wwe. in Verk. zu treten zwecks spät. Heirat. Offerten unter **R. 71.** hauptpostlagernd Wiesbaden. 8343

Kummettasche

m. Gewerbeschein auf dem Wege Wiesbaden-Schierstein verloren. Abzugeben gegen Belohnung Frankenstr. 2. H. v. Gauer. 8351

Alle Erdarbeiten,

sowie Gartenarbeiten w. billigst ausgeführt. 8385
Näh. Lehrstraße 33, 2.

! Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man

Marktstr. 22, 1.

Kein Laden. 8368 Tel. 1894.

Dasjenige Mädchen, welches am Sonntag den silbernen Ring mit blauem Stein aufgehoben, wird gebet. den Hermannstraße 28, 1. St., abzugeben. 8345

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, sowie für die reichen Blumenspenden und dem Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unseren herzlichsten Dank. 8346

Familie **Karl Rückert.**
„ **Fritz Rückert.**
„ **Bernhard Biebcke.**

Regensburg, Wiesbaden, 10. Sept. 1906.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben Verstorbenen drängt es uns, allen denen, die uns während der Krankheit und durch die große Beteiligung an der Beerdigung, sowie durch Kranzspenden uns so reichen Trost spendeten, unseren innigsten tiefgefühltesten Dank auszusprechen. 2812

Im Namen der tieftrauernden Verwandten:
K. Hodes.
Aßmannshausen, den 11. September 1906.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telefon 411. **22 Schwalbacherstr. 22.**
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu **reell billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen.** 9707
Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins" und des „Vereins für Feuerbestattung".

Kleine Mittel Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier**
per Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.20.
p. St. 5½ u. 6 Pf., 25 St. Mk. 1.35 u. 1.45
per Stück 4, 5 und 6 Pf.
per Stück 2 Pf., 6 Stück 10 Pf.,
per Schoppen 40 Pf. 7986
empfiehlt
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

1965 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapeziererwerkstätte.
76 **A. Leicher Wwe.,** Adelheidstraße 46.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Vermiethungen

Biebrich a. Rh.

Hochherrschaftliche Wohn. m. sch. Aussicht, an gr. gärtnerisch sch. Anl. gel., m. Zentralbzg. einschl. Brand u. Bedienung, elektr. Licht, Ia. Delmenhorst. Linoleumbelag in all. Räumen u. hochmod. inneren Ausbau, ferner feuer- u. schallsich. Massivdecken u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.

Ecke Kaiser- u. Mühlstr., 6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.

Ecke Rathaus- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.

Mittelhaus Mühlstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt., ev. früher zu vermieten.

Näh. **Hubert Himmes,** Architekt, **Biebrich a. Rhein,** Kaiserstraße 58. Telephon 117.

NB. Gemeindeabgaben, Einkommensteuer nur 134 Proz. 2599

Hotel-Restaurant in Taunusstadt, nahe Wiesbaden u. Frankfurt, krankheitshalber zu verm. Bedingung gute Küche. Off. u. H. R. 8220 an die Exped. d. Bl. 8225

8 Zimmer.

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1, u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

5 Zimmer.

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zub. auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 9414

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 55

schöne Frontspitze, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 6643

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 13, kl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. z. vm. 8106

Geisenaustr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Bdh. u. Htb. zu vermieten. Näh. Bdh., 2. St. rechts 6290

Neubau Blücherstraße 29

schöne

2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen

mit Bad und allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm.

Näh. Bauburean **Herber,** Yorkstraße 27. 8091

Wohnung,

3 Zim., Küche, Keller für 350 Mk. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wiehstr. 3, Mth. Wolf. 8124

Neubau Meier 6306

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst u. Luisenstr. 14. Weinkontor.

Seerobenstr. 9, Htb. 1., schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 8040

Steingasse 19, Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. Preis 20 M. monatl. 8159

2 Zimmer.

Blücherstr. 23, Htb., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58 2

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstr. 98, Bdh., hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2 St. links. 5703

Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer und Küche, per sof. oder 1. Okt. zu verm. Näheres Göbenstr. 1, part. l. 8147

Hochstätte Nr. 3 sind kleine Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. 8330

Karlstr. 39, Mtb., Dachg., saub. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, per sofort od. später zu Mk. 220 zu vm. Näh. Bdh. P. links. 9848

Sedanstr. 12, Htb. (Mtb.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Bdh. Part. 5470

Vereinsstr. 4, an der Waldstr., sind sch. 1-, 2- u. 3-Zim.-Wohnungen, der Neuz. entspr. eingerichtet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 8281

1 Zimmer.

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2, 1-Zimmer-Wohnungen zu sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Näheres V. 2. St. links. 5701

Hochstätte 13, ein Zimmer und Küche zu verm. 8087

Karlstraße 13, Htb., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten, daselbst Raum Parterre als Werkstätte oder Kontor zu verm. 6867

Ludwigstr. 3 ist 1 Zim. u. Küche für monatl. 17 M., sowie 1 Zim. für monatl. 10 M. und 1 Zim. für monatl. 6 M. zu verm. Näh. Platterstr. 30, 1. 8317

Römerberg 6, 1 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. 8075

Walramstr. 1, 1 Zimmer und Küche m. Abschl. a. 1. Okt. z. v. Näh. part. 8336

Walramstr. 27, Bdh. D., 1 Z., Küche u. Kell., t. Stb. l., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 8171

Leere Zimmer etc.

Wellritzstr. 19, 1 leeres Zim. z. 10 M z. verm. 8295

Möblirte Zimmer.

Reinl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle f. 3.50 M. mit Kaffee per Woche. Näh. Adlerstraße 59, Htb., part. r. 8059

Reinl. Mdch. erh. schönes Logis Bleichstr. 25, Bdh. p. 7669

Emserstr. 25, Schlafst. von 2 bis 3.50 M. per Woche zu vermieten. 8318

1 schönes möbl. Zim. zum 1. Okt. zu vermieten 8090 Feldstraße 4, 1.

Frankenstr. 24, 1. r. möbl. Mansarde zu vermieten. 8218

Gerichtsstr. 5, 3. St., zwei schön möblierte Zimmer preisw. zu verm. Näh. daselbst 4833

Göbenstrasse 11,

Mtb., 1. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8056

Einf. möbl. Zimmer m. 2 Betten z. verm. 8311 Hermannstr. 3, Htb., 1. St.

Arbeiter erh. Schlafstelle Karlstraße 20, parter. 5972

Ein freundl. Zimmer mit 2 Betten für sol. Arbeiter für dauernd billig zu verm. 8140 Karlstraße 38, Htb., p. l.

Möbl. Zimmer mit Balkon und sep. Eingang, sof. bill. an einz. Herrn z. verm. 5456 Kellerstr. 13, 2.

Luisenstr. 5, Gth., 3 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. an anst. Hrn. od. reinl. bess. Arb. zu vm. 8133

Luisenstr. 14, Htb. p., erhält Arbeiter Logis. 8182

Luisenstr. 6,

möbl. Zimmer sofort zu verm. 8105

Moritzstr. 45, Mtb., 2. St. l. erh. 1 anst. Arbeiter schön. Logis. 8321

Moritzstr. 52, 1., erh. jg. Mann schön möbl. Zimmer mit guter Kost. **Woche 12 M.** 6731

Saalgasse 32

möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm 9589

Schwalbacherstr. 49, bei Pauly, einfach möbl. Zimmer m. Kost. auch für anständigen Arbeiter 6257

Möbl. Zimmer zu vm. Sedanstraße 5, Htb., 1. St. l. 8069

Reinl. Arb. erh. Logis Seerobenstr. 13, H., 1. St. l 8296

Walramstr. 14/16, möbl. Zim. zu vermieten. Näh. 3. St. l. 7452

Anständ. Leute erhalten schönes Logis 6886 Wellritzstr. 38, 1.

Wellritzstraße 39a, 4. Stock, findet solider Arbeiter sch. Logis. 7724

Wellenditraße 8, Mtb. 2. lks., hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee an Fräulein oder soliden Herrn per sofort oder später zu vm. 7578

Geschäftslokale.

Neuer Hofkeller,

ca. 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, event. elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, **event. mit kl. Wohnung.** Näheres bei 4305 **Steinberg & Vorsanger,** Moritzstraße 68.

Grosser Keller,

geräumig und hell, geeignet für Kartoffel-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 39, Eckladen. 8310

Werkstätten etc.

Lagerplatz

sofort zu vermieten. **Fr. Nortmann,** Dotzheimerstr. 87, 7501 Zimmerplatz.

Stallung

für 5 Pferde, nebst 3 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vm. N. Emserstr. 40. 3217

Stall für 4 Pferde, Heuboden, Remise und Halle, u. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ludwigstraße 6. Albert Weimer. 4397

Kaufgesuche

Getragener Frack-Anzug für Kellner zu kaufen gesucht. Off. u. K. D. 7635 an die Exped. d. Bl. 7636

Kl., gebr. Handkarren zu kaufen gesucht. 8208 Offerten unter H. D. 8195 an die Exp. dieses Blattes.

Verkäufe

Junge schott. Schäferhunde (5 Wochen alt) bill. abzug. Näh. b. Müller, gegenüber dem Badhd. Waldstraße, oder Bahnhofschenke daselbst. 7646

8 Stück französische

Kaninchen,

darunter 6 junge, zu verkaufen Mauritiusstr. 8, Hof.

„Blitz"

rasserein. Wolfsspitz,

unbestechlicher **Wächter** u. treuer Begleithund, selten schönes und wertvolles Exemplar, **in gute Hände** abzugeben **Adolfshöhe,** Wiesbadener Allee 67.

Ein Coupé, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen bill. zu verk. 8107 Herrnmühlgasse 5.

1 Break

6 sitzig, ein- und doppelspännig b. zu verk. Dotzheimerstr. 101a. bei Fr. Jung. 4415

Gut erhalt. 2 Spänner-Jauchewagen mit Faß. (1000 Ltr.) zu verkaufen. Näh. Platterstr. 35, bei N. Lattermann. 8151

Wagen-Verkauf.

1 Schneppkarren, 1 Einspännerwagen u. 1 kl. Rolle (15 Ztr. Tragkr.), sowie **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **Horn,** Flaschenbierhandlung, Adolfshöhe.

Neue und gebrauchte Federrollen u. 1 gebraucht. Milchwagen zu verkaufen 8243 Dotzheimerstraße 85.

Federrolle (Natur) zu verkaufen. Näh. Yorkstr. 13, p. 8003

Ein leichter 5770

Geschäftswagen

für Metzger od. kl. Viehtransport geeignet, auch als Milchwagen, billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a.

Eine Federrolle,

20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck,** 2591 Hellmundstraße 43.

Gebr. leichte **Federrolle** bill. zu verkaufen 7910 Helenenstr. 12.

1 neuer, 1 gebr. Doppelspänner-Fuhrwagen, 2 gebr. Federrollen, 1 Geschäftswagen zu verk. Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Eine neue Federrolle, 50 Ztr. Tragkr., 2 neue Schneppkarren, 1 gebr. Tapeziererkarren und 1 gebr. Handwagen b. zu vk. Feldstraße 16. 7354

Einige gebrauchte, noch gut erhalt. 6179

Fahrräder

sind ganz billig zu verkaufen. Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Kräft. Fahrrad f. 45 M. z. vk. Rheinstr. 44, p. 8138

Starkes Geschäftsrad zu verkaufen Oranienstr. 36, Laden. 8132

Eleg. Kinderwagen für 2 Kinder preisw. zu verk. Rheinstr. 59, Part. l. 4432

Saub. Bettstelle m. Sprungr., Federunterbett, Deckbett und Kissen f. 20 M. zu verk. 8228 Riehlstr. 11, 3. St. l.

1 eiserne Bettstelle

z. verk. Bierstadterstr. 7. 5632

4 Betten, à 12, 18, 25, 35 M., Sofa 15 M., Kleiderschrank 15 M., Küchenschr. 10 M., Kommode 10 M., Waschtisch 8 M., Tisch 3 M., Nachtschr. 5 M., Küchenbrett 2 M., Anrichte 4 M., Bilder u. Spiegel 2 M. sof. z. vk. Rauenthalerstr. 6, p 7495

10 vollst. Betten, 5 türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikows, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. 4302

Bleichstraße 39, P. l.

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., Steil, Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 7493 Rauenthalerstr. 6, p.

Eleg. (nußbaum) geschnitztes

Buffet

sehr billig zu verk. 8128 Dreiweidenstr. 8, part. lks.

Zu verk.: Küchenschr., 2 Tische, Stühle, Bett, Nähm., Fahrr., Drehstuhl Karlstr. 6, p. 8064

Blücherstrasse 11, III rechts, ist **1 Sofa, 1 Sessel, 1 nußb. Klapptisch, div. Käfige** usw. billig zu verkaufen. 6000

Neuer Taschen-Diwan 39 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 7494 Rauenthalerstr. 6, p.

1 Diwan u. 2 Sophas sofort preiswert abzugeben 708 Moritzstr. 21, Htb. 1.

Neuer Taschendiwan zu verk. Klarenthalerstraße 8, Htb. 1. l. 7115

Gelegenheitskauf!

1 prachtv. Piano (Hof-Pianofabrik), moderne Ausstattung, und 1 Schiedmayer-Stutzflügel, wenig gebraucht, sehr preiswert, sowie 1 Diese-Piano Mk. 325 — zu verkaufen. 7622 **König,** Piano-Handlung, Bismarckring 16.

2 vorzügl. Pianinos, à 300 u. 400 M., sehr gute Violine für 200 M. zu verk. 7993 Moostraße 6. 1. l.

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 7792

Alte Geigen

zu verkaufen 8227 Blücherstr. 8, 2. r.

Billards.

Zwei fast neue Billards in Eichen, hochelegant, mit Zubehör, preiswert zu verkaufen. 2790 Albert Feaber, Mainz, Kaiserstr. 22

Eine Partie

Oefen und Herde

räumungshalber bill. zu verk. 6891 Yorkstraße 10.

Ein transportabl. Waschkessel mit kupfernem Einsatz billig zu verkaufen. 8220 Seerobenstr. 15, Schlosserei.

Vereinsstr. 4, an der Waldstr., ist eine noch wenig gebrauchte Treppe mit Geländer und dazu passendem Glasabschluß, passend für ein zu erbauendes einstöckiges Häuschen, billig zu verk. 8282

Ein Patentkinderklöschen (fast neu), sowie eine Kinderbettstelle und eine 1½schläfr. Bettstelle billigst zu verkaufen Dotzheimerstraße 98, Bdh. 3 l. 8319

Für Schuhmacher!

Gebr., tadellos erhalt. **Steppmaschine** für alle Zwecke sehr bill. abzugeben. Gefl. Anfr. u. F. 8196 an die Exp. d. Bl. 8211

Haus- und Scheuertore, Bau- und Brennholz, Treppen, Bruchsteine und Sandsteine billig abzugeben 7137

Schwalbacherstr. 41.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen. 607 Albrechtstr. 32

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

1 photogr. Apparat (Reisekamera) ist bill. zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 701

Automobil,

System Benz, für Geschäfts- und Privatzwecke geeignet, f. 600 Mk. zu **verkaufen.** Näheres in der Exped. d. Bl. 8480

Ritters geogr.-statist. Lexikon, vorletzte Auflage, Nachschlagewerk über jeden geogr. Namen der Erde (Anschaffungspreis 60 Mk.), sowie einige fremde Adreßbücher billig zu verkaufen bei 8006 **L. Rettenmayer,** Kgl. Hofspediteur, Rheinstr. 21.

Steintöpfe

werden zu jedem annehmb. Preis unter Garantie ausverkauft 8184 Wellritzstr. 47, Laden.

Für Drechsler!

Mehrere Schneidzeuge für Holzschrauben und einige Kreissägeblätter billig zu verkaufen. 6749 Näh. in der Exp. d. Bl.

Eisenkonstruktion, nebst Wellblechdach

18 □-Meter groß, zu verk. Näh. Expedition dieses Blattes. 8918

Räumungs-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen gelben Damenstiefel, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt **5** Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren, auch farbig, f. Herren, Damen u. Kinder in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen **Nur Neugasse 22, 1 Stiege.** Kein Laden. 7946

Dotzheimerstraße 12, Wirtschafts-Inventar billig zu vk. 4425

Flottgeh. Tünchergeschäft krankheitshalber bei kl. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. T. 7932 an die Exp. d. Bl. 7939

Herren- und Knaben-Hosen kaufen Sie gut u. billig 5945 **nur Neugasse 22, 1. St.**

Dampfbettfedern-Reinigungsmaschine

wenig gebraucht, billig zu verkaufen 6718

Hirschgraben 21.

Verschiedenes

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. 1227 Blücherstr. 28, Hochpart.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. 751 Seerobenstraße 4, Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 7170 Albrechtstr. 46, Htb. 2. l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 7973 Hellmundstr. 51 3. St. l.

Herrenwäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. Fr u Freitag, Schierstteinerstr. 16, Mtb. 8324

Älteres Mädchen s. n. Kunden im Waschen u. Putzen. Off. u. **A. M. 5750** an die Exp. d. Bl. 5650

Tüchtig geübte

Schneiderin, 7608

empfiehlt sich Wellritzstr. 45, Stb. l. r.

Tüchtige geübte

Schneiderin

sucht noch Kunden, in und außer dem Hause. Näheres Bleichstraße 7, 3, bei **K. Dörr.** 6975

Ofensetzer Wilh. Christ, Seerobenstr. 13. 8302

Der Zuschneidekursus, Syst. Grondé, inkl. Pariser, Wiener u. engl. Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. j. Mt. bei Fr. **Aug. Roth,** 7727 Dotzheimerstr. 50, Bdh., 3.

Franz Bleickardt

moderne Maß-Schneiderei, **Biebrich, Heppenheimerstraße 6** Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maß zu billigsten Preisen, auch nach allen Orten außerhalb. 2729 Bestellung durch Postkarte.

Vervielfältigungen

sowie sämtliche andere **Schreibmaschinen-Arbeiten** fertigt fehlerfrei, schnell und konkurrenzlos billig die 6045 **Hanseatische Schreibstube** Kirchgasse 30, 2.

Schuhwaren

staunend billig, Seltene Gelegenheit. **Neugasse 22, 1 Stiege.** Kein Laden. 7473

Eine schwarzweiße Katze seit mehreren Tagen entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Arno Wüstefeld, Michelsberg. 8327

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Blücherstraße 29, Htb., 2. r. Daselbst wird auch Wäsche zum Waschen, Nähen und Ausbessern angenommen. 8299

Jede Hausfrau

probiere meinen

Haushalt-Kaffee,

(Spezialität) zu **Mk. 120.** Alle anderen Kolonialwaren der Qualität entsprechend billigst.

J. Frey,

Friedrichstr. 2, Ecke Wellritzstr. Telefon 3432. 8317

Restaurant Mehler,

Mühlgasse 7. Empfehle jeden Tag: **Feldhuhn mit Sauerkraut** per Stück 1 Mark. 7951 **Michael Henz.**

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch **Speisehaus,** Frankenstr. 8. 9832

Gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause, auch für Geschäftsdamen. Frau **E. Ohligmacher Wwe.,** Walramstr. 15, 2. St.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme. **K. Moudrion,** Hebamme, 2222 Walramstr. 27.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 212. Mittwoch, den 12. September 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der geschiedenen Ehefrau **Aloyse Bach**, geb. **Beinhofner.**
2. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
3. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66 zu Schlitz.
5. des Schmiedes **Adam Bieger**, geb. am 9. 9. 77 zu Preßberg.
6. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
7. des Schneidergehülfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
8. der ledigen **Maria Gergen,** geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
9. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
10. des Fuhrmanns **Ludwig Habel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Maurers **Karl Meuk**, geb. am 15. 3. 72 zu Biskirchen.
13. des Taglöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. der led. Schneiderin **Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 86 zu Wiesbaden.
15. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
16. des Kaufmanns **Hermann Schnabel,** geb. am 27. 5. 1882 zu Wetzlar.
17. des Steinhauers **Karl Schneider,** geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
18. der led. Dienstmagd **Karoline Schössler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der led. Köchin **Dorothea Seifert**, geb. 25. 2. 77 zu Geisa.
21. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
22. des Taglöhners **August Stendter**, geb. am 22. 2. 1866 zu Wörsdorf.
23. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
24. des Taglöhners **Friedrich Wilke,** geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
25. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser**, Emilie, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 3. September 1906. 7930

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **Schulbänken** für:

a) Schule an dem **Schulberg** 10/12, Los I,
b) Schule an der **Kastellstraße**, Los II,
c) Schule an der **Bleichstraße**, Los III,
d) Schule an der **Rheinstraße**, Los IV,
e) **Reform-Realgymnasium**, Oranienstr., Los V

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 17. September ꝛc. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 22 Los . .“** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. September 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 6412

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

8097 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 68 und 69 des **Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft** vom 30. Juni 1900 und der §§ 28, 30, 32 und 33 des **Genossenschaftsstatuts** werden die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (einschließlich der Handelsgärtnereien) im Stadtkreise Wiesbaden hierdurch aufgefordert,

die seit dem 1. Januar 1906 eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen, sowie etwaige Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers

längstens bis zum **15. Oktober d. Js.** im Rathause, Zimmer Nr. 26, während der Vormittagsdienststunden **anzumelden.**

Diejenigen Betriebsunternehmer, denen die Versäumung der Frist zur Last fällt, bleiben der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen im Unternehmerverzeichnis zu erhebenden Beiträge verpflichtet.

Wiesbaden, den 5. September 1906.

Der Sektions-Vorstand.
8132 (Stadtausschuß.)

Vergebung.

Die Lieferung von schmiedeeisernen I-Trägern, gußeisernen Säulen und Unterlagsplatten, einschließlich der groben Schlosserarbeiten, für die Wassergasanlage der Gasfabrik ist zu vergeben. Angebote müssen bis zum Samstag den 15. d. Mts., vormittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Schlosserarbeiten für die Wassergasanlage“ versehen an die unterzeichnete Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, eingeliefert sein. Angebotsvordruck, Bedingungen und Zeichnungen werden im Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, gegen eine Gebühr von Mk. 1.— von 9 bis 12 Uhr morgens abgegeben.

Wiesbaden, den 8. September 1906.

8293 **Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.**

Freiwillige Feuerwehr.
4. Zug.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhaken-, Schlauchwagen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen** des 4. Zuges werden zu einer Uebung auf **Montag, den 17. September 1906, abends 7 Uhr,** an die Remisen eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 10. Sept. 1906.

8325 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906. 4931

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße werden **mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken und Asche** abgegeben und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t,
für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Bauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

7270 **Das Stadtbauamt.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug läßt Herr **Architekt Josef Beitscher** aus Wiesbaden, jetzt zu Charlottenburg, Leibnizstraße 44, durch den unterzeichneten Notar **am Samstag den 15. September 1906, nachmittags 3 Uhr** im **Rathause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 42** hierselbst, die im Grundbuch von Wiesbaden-Innenbezirk, Band 243 Blatt 3641 eingetragenen, bei der Dietenmühle gelegenen Baustellen

Parkstraße **Nr. 81,** Kartenblatt 36, Parzelle 140/1
„ 36, „ 250/1 etc.
„ 36, „ 221/1 etc.
„ 36, „ 222/1 etc.
enthaltend zusammen 16 ar 17 qm. und 99 qm.

Parkstraße **Nr. 83,** Kartenblatt 36, Parzelle 249/1 etc. enthaltend 13 ar 91 qm.

„ **Nr. 85,** Kartenblatt 36, Parzelle 138/1 etc. enthaltend 14 ar 07 qm.

„ **Nr. 87,** Kartenblatt 36, Parzelle 137/1 enthaltend 14 ar 04 qm,

sowie seine an der Parkstraße unter **Nr. 63** gelegene Villa öffentlich freiwillig versteigern.

Die Baustellen haben eine vorteilhafte Gestalt, große Straßenfronten nach der Parkstraße und alten Baumbestand.

Die Villa liegt an der **vornehmsten Villenstraße** der Stadt, mit der Hauptfront den **Kuranlagen gegenüber**, in Mitte eines künstlerisch angelegten Gartens, aus welchem sich nach allen Richtungen hin ein wundervoller Fernblick über den Kurpark, Taunus und der Stadt bietet. Das freistehende monumentale Gebäude ist in allen Details der Facaden in Savonière-Steinen massiv erbaut. **Das Innere ist mit einem kaum zu übertreffenden Luxus** auf's Gediegenste und mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattet, wie Zentralheizung, Warmwasser, Gas- und elektrisches Licht, Telephon durch alle Stockwerke etc.

Das Haus enthält, neben **reichlichen Nebenräumen, 20 Wohnzimmer, darunter mehrere saalartige Räume,** Haupt- und Nebentreppen, Dienerschaftsbar, **durch zwei Stockwerke gehende monumentale und mit Galerie versehene Diele,** die ganze Anlage ist äußerst praktisch und großzügig durchgeführt.

Es bietet sich hiermit eine Gelegenheit, ein, in seiner Gesamtanlage großartiges erstklassiges Objekt, zu ungemein günstigen Bedingungen zu erwerben.

Das Haus ist jederzeit zu besichtigen.

Die Zeichnungen und die Versteigerungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar während der Geschäftsstunden einzusehen. Auch werden daselbst vor der Versteigerung Gebote zum freihändigen Verkauf entgegengenommen.

Nähere Auskunft erteilt auch der Besitzer, **Charlottenburg**, Leibnizstraße 44 im Atelier.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

Der Königliche Notar:
Justizrat **Dr. juris Ludwig Loef,**
8065 Adelheidstraße 2.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
„ 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Besten Holl. Käse 8062
das Pfd. nur 40 Pfg. bei Postkolli von 10 Pfd. frei gegen Nachn. 9 Berlin, Güstrow i. M. 65.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres Korbladen, Emserstraße Ecke Schwalbacherstr.

Heirat wünscht ja. Frl., 26 J., ... Erschein., 60000 M. Verm., spät. bed. Erbsch., mit charaktervoll. Herrn. Refl. (w. a. ohne Verm.) erh. Näheres u. „Hymen", Berlin 18. 2771

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Elzerhof.
Schönster Weingarten in Mainz.
Erstklassiges **Familien-Restaurant** mit kleinen Preisen, 1674 **Bauhofstraße,** nahe Gr. Bleiche.

Günstige Karlsruher
Jubiläums-Lotterie
Ziehung 6. Oktober.
Bar Geld
sofort für sämtl. Gew. mit 90%.
3918 Gewinne zus. i. W.
M. 80 000 1. Haupt-Gew.
M. 20 000 2. Haupt-Gew.
M. 10 000 3. Haupt-Gew.
M. 5 000
3915 Gew. zusammen **M. 45 000**
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt d. Gen.-Debit **J. Stürmer, Straßburg i. E.** In Wiesbaden: **C. Cassel,** Kirchg. 40 u. Marktstraße 10. 2682
In Wiesbaden: J. Stassen, [illegible]

Stück-, Halbstück- und kleinere Fässer billig abzugeben. Näh. zu erfr. von vormittags 8½ bis 1 und 5–7 Uhr nachmittags.
Jacob Bertram, Weinhandlung, Bahnhofstr. 2, p. 7555

Siebengebirgslose à 4 Mark, ½ à 2 Mark, noch zu haben bei 8096
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

„Wahrer Jacob"
Der beste aller Magen-Bitter erfunden u. allein fabriziert seit 1846
Preisgekrönt seit 1850 — Patentamtlich geschützt.

Jac. Drouven & Co. Hoflieferanten Coblenz.
Ist zu haben in Wiesbaden in Hotels, Restaurants und den Delikatessenhandlungen.

Kartendeuterin. Hoffmann, [illegible]

Kredit
Anzüge, Paletots, Damen-Mäntel, Jacketts
Anzahlung 5 Mk. wöchentl. 1 Mk.
Kleiderschränke, Vertikows, Trumeaux, Küchenschränke. 3844
Ludw. Marx & Co. 22 Michelsberg 22.

Königlicher Hofspediteur **L. Rettenmayer**
Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12, Nr. 2376
(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter) übernimmt:
Einzelsendungen: Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen **Transportgefahr.**
Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2171

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 9. Sept. bis 15. Sept.
Serie I.
Eine interessante Reise in Thüringen, Weimar, Eisenach, die Wartburg, Friedrichsroda etc.
Serie II.
Wanderung in Aegypten.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement.

Der **Arbeits-Nachweis** des Wiesbadener **„General-Anzeiger"** wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Stellengesuche

Junger Mann, m. Buchführung, Kontorarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine vertraut, s. pass. Beschäftigung. Gefl. Angeb. an Bleichstr. 12 Stb p. 8024

Anfangsstellung sucht junges Fräulein, vertraut mit **Buchhaltung, Stenographie Stolze-Schrey u. Schreibmaschine.** Gefl. Off. erbeten unter **K. St. 400** an der Exp. dieses Blattes. 7414

Jemand übern. f. nachm. 2–3 Std. geschäftl. Korrespondenz, Bücherbeischreiben, Abschluß ec. Off. unter **P. 20** an die Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht Laden und Büro zu putzen, od. Monatsstelle von 2 Stunden morgens. Näh. Ludwigstr. 3, Hdh. 1. 4061

Solider junger Mann,
mit den besten Zeugnissen, mit einfacher Buchführung u. Schreibarbeiten vertraut, sucht dauernde Stelle auf dem Bureau eines **Baugeschäfts, Weissbindergeschäfts** od. dgl. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Off. u. **P. S. 29** an die Exp. d. Bl. 7688

Frau sucht 2–3 Std. Monatsstelle Helenenstr. 11, Stb. 5915

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung, am liebsten in e. kleinen Haushalt. Schwalbacherstraße 25, Mtlb., 3. St. l. 8291

Offene Stellen
Männliche Personen.

Propaganda.
Eine Hilfskraft wird gesucht. Off. u. **A. 200** an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen sofort gesucht. 7682 **Friedrich Becht,** Werderstr. 6, 3.

Wochenschneider ges. Wellritzstraße 3. 8284

Tüchtige Arbeiter u. Ofenkarrer ges. Dotzheimerstr. 104.

Ein tücht. Fuhrknecht ges. Adlerstr. 15. 7638

Ein Mann zum Fischputzen, sowie einige Austrägerinnen für Freitags gesucht. 8288 **Johann Wolter,** Ellenbogengasse 3.

Schlosserlehrling gesucht. 8480 Yorkstr. 14.

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793 Hellmundstraße 37.

Lehrstelle gesucht auf einem kaufm. Bureau. Gefl. Off. u. **T. 20** an die Exped. d. Bl.

Maler- und Anstreicherlehrling sucht Bau- und Dekorationsgeschäft **Carl Siegmund** 8348 Rheingauerstraße 14.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gemüse-Gärtner
Glaser
Rahmenmacher
Handelslehrer
Küfer
Maler
Schlosser
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
landwirtsch. Arbeiter

Arbeit suchen:
Kaufmann
Küfer
Heizer
Maschinist
Konditor-Lehrling
Herrschaftsdiener
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Krankenwärter
Taglöhner

Weibliche Personen.

Verkäuferin, welche schon in einer Metzgerei tätig war, sofort gesucht. 8195 Off. u. H. B. 8195 a. d. Exp. dieses Blattes.

Zum 1. September **sauberes Mädchen** für Hausarbeit ges. Langgasse 35, Ecke Goldgasse. 7075

Per 1. od. 15. Sept. ein brav. Mädchen, welches schon ged. hat, gesucht. **Preuß,** Rauenthalerstraße 8. 7342

Ein saub. fleißiges **Mädchen** ges. Frau **Singer,** Emserstraße 61. 8235

Nähmädchen gesucht 273 Römertor 2, 1.

Besseres Kindermädchen, durchaus zuverlässig, p. 15. Sept. zu 3-jährigem Knaben ges. Nur mit prima Zeugnissen zu melden von 10–1 und 4–7 Uhr bei **Stein,** Wilhelmstr. 36. 8233

Tücht. Alleinmädchen für Küchen- u. Hausarb. in kl. Haush. geg. gut Lohn f. gl. ges. Rheingauerstr. 15, 1. l. 8236

Mädchen, welches selbständig kochen kann, für kleinen Haushalt ges. Zu melden zw. 9 u. 10 Uhr od. abends um 8 Uhr Herrngartenstr. 3, 1. 8237

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen 8187 Walkmühlstraße 10.

Ordentliches, sauberes **Laufmädchen** sofort gesucht. 8290 Blumengeschäft **Walter,** Moritzstr. 8.

Einige zuverlässige Frauen zum Zeitungsaustragen geg. guten Lohn für dauernd ges. Meldungen 8–9, 11–12, 5–7 Uhr 8278 Delaspeestr. 1, part.

Tüchtige Kaffeeköchin gesucht 8203 **Viktoria-Hotel.**

Tüchtiges Monatsmädchen von 8–10 u. 2–3 gesucht 6720 Friedrichstr. 1, 3. l.

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag. **Telefon 2555. Erstes u. ältestes Bureau am Platze** (gegründet 1870) **Institut ersten Ranges.** Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 5724

Gesucht zum 15. Sept. in fl. Haushalt best empfohlenes Mädchen, Kochen w. nicht verlangt. Dotzheimerstr. 5, 2. 8289

Einfaches, fleißiges **Mädchen** gesucht 8294 Dambachtal 18, Hochpart.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit ges. 7805 Faulbrunnenstr. 4, 1. Et.

Tücht. Mädchen für kleine Familie sofort ges. Näh. 8202 Göbenstr. 17, 2. r.

Mädchen, welches kochen kann, gesucht 8341 Moritzstraße 17, p.

Ein kräftiges Alleinmädchen, das gut bürgerl. kocht, ges. Adolfsallee 25, 2. Putzfrau täglich. 8309

Gesucht sauberes fleißiges 8304 **Alleinmädchen** Schloßplatz 1, Schilling.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Jungfern, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Zu verkaufen Villa Schützenstraße 1, mit 10–12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn ec. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2258 **Max Hartmann.**

Dotzheim, schönes 2stöck. Wohnhaus, enth. 9 Zim., 3 Küchen, alles neu hergest., in ruh. gesunder Lage gel. mit Holzstellenbau, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. kl. Garten, w. auch als Bauplatz benutzt kann werden, eignet sich auch für Wäscherei zum Preise von 18 000 Mk. zu verk. Näh. im Verlag. 2559

Rentabl. Haus, äußere Stadt, sof. zu kaufen gesucht. Offert. nur von Eigentümern sub S. H. 3 an die Exp. d. Bl. 8127

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Geld-Darlehen geg. Sicherht., Mob., Lebens-Vers.-Abschl.,
Hypotheken, Immobilien, auch deren Beleihungen, vorteilh. Beteiligung, sowie Käufer, Teilhaber ec. besch. schnellstens (Rückporto erbeten) 8177
Seyberth, Wiesbaden, Gneisenaustr. 7, pt. l.

14–20 und 30–40 000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. **Elise Henninger,** Tel. 1953. Moritzstr. 51.

10-, 20-, 30-, 35 000 und **60 000** M., letzte auch geteilt. Näh. Wiesbaden auf 1. Hypothek auszuleihen. 8136 **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

Hypotheken-Gesuche.

M. 10–14000 a. III. Hypothek z. Zinsf. v. 5–5¼ P. auf rentbl. Haus aufzunehmen ges. Taxe M. 360000, I. Hypothek M. 195000, II Hypothek, M. 40000. Näh. Rheinstraße 43, 1. 7460

Mk. 7–9000 a. II. Hypothek p. 1. 10. er. od. 1. 1. 1907 aufzunehmen gesucht. Taxe M. 91000. I. Hypothek 50000. Off. v. Kapitalist. erb. u. **H. 7461** a. d. Verl d. Bl. 7461

Ruhrkoks.

Für **Centralfeuerungen aller Systeme** offerieren wir von **erstklassigen Werken** des **Rhein'sch-Westfälischen Kohlen-Syndikats** wie:

Consolidation Schalke,
Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges., Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. ver. Constantin „Hibernia"
Stinnes'schen Zechen, Zollverein, Viktor und Lothringen

besten gebrochenen Koks I u. II

in den Körnungen 60|100, 60|90, 50|90, 40|70, 40|60 und 30|55 mm.

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II

Körnung 55|90 und 30|55 mm
in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 39, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8. 8201
Fernsprecher: 545, 775 und 2352.

Alleinverkauf der

Universal-Leibbinde „Monopol"

nach **Dr. Ostertag.**

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des **„Hängeleibes"** u. seiner Folgezustände, wie: **„Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere"** etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl **vor** der **Geburt** als **Umstandsbinde** als auch **nach** der **Geburt** zur **Wiederherstellung** der **Figur** getragen wird.

NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!"

Ferner: **Teufels Leibbinden,**
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz,** in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere **bewährte Systeme** von Mk. 1.25 an. — **Weibliche aufmerksame Bedienung.** 5088

Taunusstrasse 2. Telefon 227.
P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege.

Wilhelm Ruppert, Spedition und Möbeltransport,

Mauritiusstrasse 8,
empfiehlt sich für **Umzüge** innerhalb der Stadt und nach auswärts mit **gepolsterten Patentmöbelwagen,** sowie Expeditionen aller Art.
7338

Suche für das ganze Jahr einen Geschäftswagen zu fahren. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 8185

Schaufenster-Gestelle

fabriziert als Spezialität
Heinrich Krause,
Helenenstraße 29, Ecke Wellritzstraße.
Vernickelungs-Anstalt mit Motorbetrieb. 8248
Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Wer einen billigen, guten, kräftigen Kaffee trinken will, probiere meine Mischungen:

f. Neilgherry } per Pfd. **Mk. 1.20.**
f. Caracas }

Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 2075. 8265 Telephon 2075.

Niederlage Wiesbaden: Schlachthausstr. 12

Rheinische Brauerei Mainz.

Bräuerei-Füllung.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!
8158

Wichtig für Bauunternehmer.

Großer Posten
Filzpappe und Filzpapier
weit unter heutigem Fabrikpreis, offeriert
Ernst Schestowitz,
8328 Bertramstraße 10.

Karlsruher Hof

Friedrichstraße 44. 8244
Apfelmost! Apfelmost!

Täglich frischen
Apfelmost.
(Eigene Kelterei.)
August Köhler,
8095 Saalgasse 38.

Selzer-Brunnen-Grosskarben

Hoflieferant. 14 erste Auszeichnungen.

Selzer ist ein seit Reihen von Jahren ärztlich erprobtes Heilwasser gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes, Grippe, Influenza und Erkrankung der Harnwege.

Selzer ist **unübertroffen** an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung, pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle-Morle), Sekt, Kognak, Wisky, Milch und Fruchtsäften.

Selzer ist autorisiert und eingeführt in staatlichen Krankenheil- und Irren-Anstalten, Krankenkassen, staatlichen u. privaten großindustriellen Unternehmen. — Lieferant des Roten Kreuzes in Ost-Asien. Lieferung an das Ober-Kommando der Schutztruppen in Südwest-Afrika.

Selzer bindet und verhütet die Bildung übergroßer Magensäure und sollte daher bei keiner Tafelfreude fehlen und nimmt dem Alkohol alle die Gefahren, welche die Gegner des Weingenusses demselben zuschreiben.

Wer gesund bleiben und Freude am Leben haben will, der mische Selzer in seinen Wein.

Niederlage: **Jacob Wilhelm,** Mineralwasserfabrik, Niedernhausen. 1556/311

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte Kreidezeichnung, Grösse 45 × 55cm. Aehnlichkeit garantiert.

Für
nur 1.95 Mark

liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot **Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie** mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduktion
Hugo Weis
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstr. 54. 2665

Süßer Apfelmost 8293

Restaurant Göbel, Friedrichstr. 23.

Großer Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses sollen sämtliche vorhandenen
Gelegenheitsposten
umzugshalber total ausverkauft werden. Eine Partie Lederwaren, als: Reise-, Kaiser- und Handkoffer, Reise-Necessaires, Damentäschchen und Portemonnaies. Eine Partie Gold- und Silberwaren, nur gediegene Sachen, zu Schleuderpreisen. Eine Partie seid. Herren-Krawatten, so lange Vorrat reicht, von 15 Pf. an. 8161

Frankfurter Partiewarenlager
Wiesbaden, 17 Neugasse 17, Wiesbaden.

Hosenträger Portemonnaies

billigst 4453
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.**

Franz Christoph, Berlin.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007 7781

Für Wiesbaden

wird von **alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein gut eingeführter tüchtiger

General-Agent gesucht.

Bedeutendes Inkasso vorhanden.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. C. 7041** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** einreichen. 1560/311

Jeden Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab:

Große Probe- und Schauwäsche

mit der Patent-Schnell-Dampfwaschmaschine
„Eiserne Waschfrau".
Stiftstraße 11, im Hof. 5293
Probemaschine gerne zu Diensten.
Alleinverkauf: **Louis Jacobs.** Telephon 2974.